



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886 1 (1885)

240 (13.10.1885)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-624)

Abonnementpreis:

Das Abonnement beträgt die Post 65 Wfr. ...

Insertionspreis:

Die einseitige Zeile über deren Raum 10 Wfr. ...

Badische

Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Nr 240.

Organ für Jedermann.

Dienstag, 13. Oktober 1885.

Geschichts-Kalender.

Am 13. Oktober.

- 1781. Kaiser Joseph II. erläßt ein Toleranz-Edikt.
1793. Die Oesterreicher unter General Bunnar unternehmen einen allgemeinen Sturm auf die Weissenburger Linie...

Die Landtagswahl in Mannheim.

Die Wahlmännerwahl ist beendet; aus der vollständigen Uebersicht über den Ausfall derselben ergibt sich, daß die Nationalliberalen mit einer ungeahnten und kaum vorherzusehenden Majorität den Sieg errungen haben.

Kleine Mittheilungen.

Ein Offizier als Schuhwaren-Verkäufer. Der 'Bayerischer Anzeiger' bringt folgende Geschichte: Ein dort garnisontirter Offizier, Herr von S., erkrankt in einer vor ihrem Stande stehenden Schuhmacherei...

Stadt, die früher eine Hochburg der Freiheit gewesen, so sehr in Mißkredit zu bringen, daß es beinahe den Anschein hat, als ob es gar keine Demokraten mehr gebe.

Es wäre unbillig, wollte man den Niederengang der demokratischen Sache einzig und allein einigen wenigen Führern der Partei in die Schuhe schieben.

Zwar sollen die Wahlmänner, welche ebendem Herrn Ferdinand Schneider in den Landtag gewählt haben, noch der demokratischen Partei angehören; ob das aber noch thätlich der Fall ist, können wir nicht ermitteln.

merzienrath Ladenburg zu wählen, zumal die Nationalliberalen sämtliche Ersatzleute durchgebracht haben.

Weltbewegende Fragen kommen bekanntlich im badischen Landtage nicht zur Verhandlung und somit könnte es uns schließlich höchst gleichgültig sein, wer diesen Bezirk vertritt, wenn er es nur versteht, die Interessen unserer Stadt in den Vordergrund zu rücken und deren Förderung herbeizuführen.

Wahlergebnis

vom 9. Oktober, 19.—36. Bezirk.

Table with 5 columns: Bezirk, Demokr., Nationall., Soz., Wähler. Rows 19-36.

Die Anzahl der Wahlmänner beträgt 287. Hiervon entfallen auf die Demokr. 16, Nat. 147, Soz. 89, Stichw. 15.

Die landwirthlich. und gewerbliche Ausstellung in Weinheim (Fortsetzung.)

Als besonders gelungene Arbeiten heben wir hervor: eine complete und dabei äußerst preiswürdige Schlafzimmerschneidung von Friedrich u. Comp. (Schreinerarbeiten), Ph. Kinzel (Tapezierarbeiten) und Peter Schmidt (Zimmerarbeiten)...

die Eishöden von Gröndlan niederlegen, damit etwaige spätere Geschlechter von der Kenntniß unserer gegenwärtigen Welt nicht ausgeschlossen seien.

Geschicht. Ein Ehepaar in Philadelphia (es soll aus dem Schwabenlande eingewandert sein) hörte neulich Nachts ein Geräusch unter dem Bette. Es ist ebens unterm Bett", sagte der Mann zu seiner Frau.

Von zwei Wettermachern schreibt man aus Karlsruhe: Der Everttrag zwischen dem Erbprinzen von Baden und der Prinzessin Lilla von Nassau wurde bekanntlich von dem Präsidenten Reagenauer von badischer Seite und einem hohen Beamten des Nassauer Fürstenthums in Heidelberg abgeschlossen.

Von einem nützlichen Hunde erzählt der 'Scientific American' folgende Geschichte: Ein an einer amerikanischen Eisenbahnlinie wohnhafte Mann lehrte seinen Hund, alle vorbeifahrenden Züge durch ein lauthares Geheul zu begrüßen.

bewahren nun den Hund mit den größten Kohlenstücken, und der Herr des Hundes erhält auf diese Weise nicht nur sämtliche für einen Hausbedarf benötigte Kohle, kohlensfrei vor's Haus, sondern denkt jetzt auch daran, einen Kohlenhandel für seine Nachbarn einzurichten; er hofft bezüglich des Preises selbst mit den ältesten Kohlenhändlern der Umgegend konkurrenz zu können.

Die Einigkeit der Post wird doch zu weit auf eine harte Probe gestellt. So bemüht sich das Elberfelder Postamt, einen: 'Mit Gegenwärtigem Hochachtungsvoll, Oberfeld, Hermann,' zu ermitteln.

Interessant für Briefmarkensammler. Die Kongo-Regierung hat jetzt die neuen Briefmarken für ihren Staat in den belgischen Staatsdruckereien in Mecheln anfertigen lassen. Sie sind nach Ansicht, Format und Größe den belgischen ähnlich.

Humor in der Amtskasse. Eine weitere Geschichte wird aus einer Wiener Amtskasse erzählt. In das magistratische Gewerbe-Departement kam vor einiger Zeit ein kleiner Geschäftsmann, um die Eröffnung seines Geschäftes in einer Straße des Bezirkes Mariabühl anzugehen und die hierfür entfallende Gebühr zu erlegen.

Eintragung der Firma: J. Max Frischau! Wohl dachte der Gewerbsmann eine Weile nach, warum der Beamte nicht nach der Firma gefragt habe, doch beruhigte er sich bald darüber und wunderte sich nur, warum so lange Niemand käme, um die Steuern einzufordern.

Eigenartiges Komplement. Herr: Verzeihen Sie, mein Herrchen, daß ich Sie immer wieder anschau, allein Sie haben eine so freywillige Aehnlichkeit mit einer mir lieb-gewesenen Person.

Dame: Freut mich sehr! Wer ist denn so glücklich, mir ähnlich zu sehn? Herr: Mein verstorbenen, alter Geldkassierers? Seit Kurzem wird der Hörtensel des Reichsanzeigers nicht mehr mit lateinischen, sondern mit deutschen Lettern gedruckt. Soll das vielleicht ein offizieller Hinweis darauf sein, daß Angehörig der vielen Klagen, zu denen das neue Wörternheft Veranlassung gibt, die Regierung mit ihrem Latein zu Ende ist?

Von der 'betreffenden Mutter' wird uns folgende Scene mitgeteilt: Mutter: Aber, lieber Junge, Du bist noch immer an Kasseeis und denkst gar nicht an Deine Schularbeiten. Sage mir doch einmal, was Du auf hast? — Junge: Zwei Seemanns und ein Butterbrod.

Ansehen gelangte Firma Hirsch und Mayer zeigt eine Partie schwarzes Koffelholz, gewalzte und ungewalzte Schäfte bester Qualität, fertige Schuhwaren von allen Sorten haben eine Anzahl von Schuhmachermeister ausgestellt, nämlich Fr. Dreikluft, V. Braun, M. Götz, P. Schumann, P. Wehler. Die Seifenfabrik von Bechtold und Förster hat aus ihren verschiedenen Seifenorten ein großes, monumentales Postament aufgebaut, das sich auf jeder noch so großen Ausstellung sehen lassen könnte und die Stuhlfabrik von A. D. Jäger hat eine Collection ihrer Fabrikate vom einfachen Stuhl an bis zum geschmückten Sessel zusammengestellt. Besondere Beachtung verdienen die zahlreichen Erzeugnisse weiblicher Kunstfertigkeit, Handarbeiten und Stickereien in großer Auswahl, aber alle mit solcher Sorgfalt und gutem Geschmack gefertigt, daß sie die allgemeine Bewunderung herausfordern. Die fleißigen Künstlerinnen sind insbesondere die Damen Bug, Ebert, Schlamm, Seitz, Red, Müller (Industriellehrerin), Geschwister Bruffemer, Ehret, Schäß, Schäfer, Sommer und Sohn. Die letztere Dame, Fräulein Cohn, welche dem Fröbel'schen Kindergarten in Weinheim vorsteht, veranschaulicht noch insbesondere die Spiel- und Beschäftigungsmittel für die anvertrauten Kleinen; da sind hundertlei kleine zierliche Gegenstände aus Papier, Leinwand, Holz u. c., welche alle den Beweis liefern, mit welcher Liebe zur Sache und mit uner-müdlischem Fleiß in den Kindern der Keim für Ordnung und Geschicklichkeit entwickelt und gefördert und durch das Spiel das Kind zur Arbeit vorbereitet wird.

Neben diesen von weiblichen Händen gefertigten Arbeiten befinden sich auch die für Damen bestimmte Pelzwaren und gefärbten Stoffe der Färberei von W. Stauß.

Alle diese Gegenstände sind nun leider nicht überall mit der gebührenden Rücksicht im Schulhause untergebracht; in dessen oberen Zimmern sich noch die Ausstellung von Zeichnungen der Gewerbeschüler und von Volksschul- und Fortbildungsschülern befindet. Namentlich die letzteren, die Frucht langjähriger Mühehaltung des Hauptlehrers Danb, sowie des Herrn Wertel verdienen volle Beachtung; ebenso die Kalligraphie und Lehrmittel, welche die Verlags-Buchhandlung von Fr. Adermann ausgestellt hat. Ein Ueberblick über die nach hunderterten und Tausenden zählenden Produkte der Obst-cultur ist für den Laien nicht möglich und wird noch erspart durch die Vertheilung dieser Früchte in mehreren Sälen. Um System und Ordnung in diesen Zweig der Ausstellung zu bringen, bedurfte es der reichen Erfahrung und der kundigen Hand des Landwirtschaftslehrers Schmecker von Ladenburg, welcher die Organisation des landwirtschaftlichen Theils der Ausstellung zuletzt in die Hand hatte nehmen müssen, und durch Anweisung der einzelnen Ortschaften die geeignete Beschickung derselben erzielt hat. Die Collectiv-Ausstellungen der einzelnen Gemeinden geben uns einen Begriff von der Fruchtbarkeit der schönen Bergstraße und der sanften

Abhänge des an dieselbe angrenzenden Oberrheins und rufen den Wunsch in uns wach, daß dem gewinnbringenden Obstbau in diesem Garten Deutschlands eine stets erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden möchte. Neben dem Obste, das in allen Arten und Sorten auf beladenen Tischen prangt, sind noch Feldfrüchte aller Art ausgestellt, Kartoffeln von allen Formen und von riesigen Dimensionen, sowie auch die verschiedenartigsten Futtermittel. Eine sinnige Zusammenstellung dieser letzteren hat dem Herrn G. P. Vogler einen Preis eingetragen.

Für den Bienezüchter ist die Ausstellung, welche die Herren Jochim und Weisbrod im obersten Stockwerke des Schulhauses veranstaltet haben, ganz besonders lehrreich und interessant gewesen: sämtliche zur Bienezucht gehörigen Geräte und Einrichtungsgegenstände, fehlten auch hier die Aufmerksamkeit des Laien.

Außerhalb des Schulhauses befinden sich ein von Schlosser Joh. Kern gefertigtes sehr zierliches Gartenhäuschen aus Schmiedeeisen nebst Gartenmöbeln, Proben von Syenit-Plastersteinen und Plasterung haben Gebrüder Springer und Ph. Schmitt geliefert. Die Gartenanlagen und die darin untergebrachten Zierpflanzen stammen von den Gärtnern Binz, Schropp und Strauß, welche eine Anzahl exotischer und tropischer Pflanzen in den Schulzimmern placirt haben. Die an dem hinteren Eingange zum Schulhause angeführte Veranda, welche auf einem Cycloppenmauer-Sockel ruht, ist das Werk des Zimmermeisters Ebert eine saubere Arbeit.

In einer offenen Seitenhalle befinden sich Hainarbeiten und Glasuren von H. Buff, Grabsteine von L. Spangenberg und schmiedeeisernen Möbel bester und kunstfertigster Arbeit von W. Kern, Pumpen u. von S. Kuhn, selbstgefertigte Herde von A. Pfälzerer, Herren- und Knaben-Anzüge, sowie Damenmäntel, eigener Fabrikation, von J. A. Heemann, kupferne Gefäße und Krüge von G. Schäfer, ganz vorzüglich gearbeitete Blechwaren von Fr. Will, ein Kasten mit Husen für normale und abnorme Hufe von Peter Lang, welcher für seine gediegene Arbeit einen ersten Preis erhielt, daneben eine gleiche und preisgekrönte Sammlung von Schmitt in Leutershausen; schöne Käse haben die Käser Eisenacher, Mey und Reicholdt gefertigt, der Schmied Edelmann hat einen gediegenen Pflug und der Schmied Reinig das kunstvoll gearbeitete Gestell zu einem Landauer Wagen ausgestellt. Wagner Kerschler hat dagegen einen soliden Schlitten gebaut und ein Schaufelrad konstruirt und damit der Wagen auch nicht zu kurz komme, haben Winteroll und Ehret sowie Köhler verschiedenartige nützlich Nahrungsmittel und Alb. Schneider die Obigele ausgeführt. Die appetitliche Ausstellung vorzüglicher Conditorei-Erzeugnisse und Backwaren von Ed. Schütz aber ist ein beliebter Ausflugsort für alle Diejenigen und namentlich für Damen geworden, welche, nachdem sie satfam gesehen und bewundert haben, das Bedürfnis

sich fühlen, an einem trefflichen Stückchen Torten oder Kuchen sich zu laben und eine kleine Erfrischung zu sich zu nehmen.

Städtisches.

Mannheim, 12. Oktober 1886.

Herbstmesse. Auch bei dem gestrigen dem letzten Montag, machte der Himmel wieder ein recht lustiges Gesicht und verbar sowohl den Schan- und Kaufmann, als auch den Bekantern und den Schaubuden, besäßen die Freude gründlich. Es hatten sich wohl wieder sehr viel fremde Leute eingefunden; aber mit dem Augenblick, als die Herrlichkeiten der Schaumesse losgelassen werden sollten, ließ der Regen wieder in Strömen nieder und trieb die Schausteller unter die schützenden Dächer der - Wirthshäuser, die dadurch ihren guten Tag hatten. Wenn es auch manchmal eine kleine Pause machte, so waren doch die Wege kaum passierbar. In Anbetracht des außerordentlich schlechten Wetters hat die zuständige Behörde, wie wir hören, auf Ansuchen der Verkäufer die Messe um 2 Tage, also bis Mittwoch Abend verlängert.

Ein Bildniß unserer Zeit. In einem Lokale schon gestern Nachmittag einige Männer, zu welchen später sich noch ein anderer gesellte, sich unterhaltend betraumen und dachten bei dem guten Stoff an nichts Arges, als plötzlich eine Frau, baarhauptsig, mit wuthfrohenden Augen gleich einer Furie auf den Beilegekommenen losstürzte, die ihm die Wange vom Kopfe riß und den Sieh seiner Intelligenz mit ihren Händen derart bearbeitete, daß man das Klatschen im ganzen Lokale vernahm. Der anfänglichen Bekämpfung über diesen unerwarteten, wenn auch in unserer Zeit nicht mehr ungewöhnlichen Vorgang folgte jedoch die unbedingte Heftigkeit, als der also von weiblicher Hand Gemalt' getriebe in Sicherheit zu bringen suchte und zugleich den lachenden Zuschauern zurief: Sie sind Feinde! Trotzdem man nun denselben vor die Thüre brachte, hatte er angefaßt der ihn verfolgenden unerbittlichen Rache die Muthigkeit, nochmals auf dem Schauplatz seiner Niederlage zu erscheinen, wobei ihm aber eine noch bedeutend heftigere Rächinanna widerfuhr und ihn endlich nöthigte, in Begleitung seines weiblichen Schutzmans die Rückweg anzutreten. Unterrwegs warf letzterer die total zerrißene Kappe weg, worauf das männliche Weib mit der Anzeige drohte. Bis hierher hatte der Vorgang die Zuschauer erregt, der zweite und Schlüsselpunkt desselben war aber dazu abgethan, eine entgegengesetzte Wirkung zu erzielen. Das die Schläge applicirende Weib war die Frau des Verdagelagten, welcher die hiesige Messe besahen und last seit Beginn derselben den Verkauf seiner zweiten Hälfte überließ. Bei dieser kam der veraltene Groll zu dem geschälerten Ausbruch, als sich ihr Herr Gemahl einen Tag und eine Nacht freizugab und sie dadurch genöthigt wurde, ihn à tout prix anzukäufen.

Seinabe ertrunken. Im Mittwoch Abend ein Frauenzimmer in einer Prüge, die sich in Folge des heftigen Regenwetters an dem Bauwerk des Schulhauses K 6 gebildet hatte. Ein heftiger Bürger, der in der Nähe wohnt, wurde auf den dort liegenden Körper aufmerksam gemacht und holte er die Person, die schon bestimmungslos war, heraus. Es stellte sich heraus, daß dieselbe, ein junges Mädchen, geistesgestört war und sich erwiderte, sie müsse, wie ihre Mutter, im Wasser sterben. Sie wurde nach dem allgemeinen Krankenhaus gebracht, wo sie sich jetzt noch in Isolation befindet. Wie wir hören soll sie aus Sigmaringen sein und sich von dort heimlich entfernt haben.

In der Kunsthandlung von Th. Söhler ist gegenwärtig ein Bild des gelegentlich der Maxröder Festlichkeiten vorgenannten und vielgeehrten Malers Buttins ausgestellt. Es sind zwei prächtige Gestalten, ein Bursche und ein Mädchen in ächter Hanemitter Tracht, die uns der Maler hier zeigt und zweifeln wir nicht, daß dieses schöne Bild alsbald den Salon eines Kunstliebhabers zieren wird.

Kellerbrand. Im Keller des Hauses G 18 wurde gestern Vormittag ein ver-dächtiger Rauch bemerkt. Als man nähere

Untersuchung anstellte, fand man ein altes faules Fohlagel in Gluth. Man vermutet, daß beim Aufbrennen von Schwefel auf ein Weinsäß die Entzündung stattfand. Mit einem Eimer voll Wasser war die ganze Gegend geiegt hatte, wieder abgemacht.

Die Gesellschaft „Civium“ hielt am Samstag Abend im Badner Hof ein recht gut besuchtes Tanzstänzchen ab, das einen recht schönen Verlauf nahm.

Der Gesangsverein Sängerkolleg hält nächsten Samstag, den 17. ds. in des Sälen des Badner Hof eine musikalische Abendunterhaltung, zu welcher ein reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt ist. Unter dem zum Vortrag gelangenden Baccen befindet sich ein Doppelquartett „Solobaten kommen“ und ein Chor „Kojenzeit“ von Herrn Hofmann's A. Oberst, den Dirigenten des Vereins, ferner Chöre, Quartetts, Solos u. c. von den hervorragendsten Liederkomponisten. Dem Concert folgt der übliche Tanz.

Badische Nachrichten.

Heidelberg, 9. Okt. Einem dahier wohnenden Studenten wurden zu Anfang dieser Woche aus seinem unverschlossenen Zimmer eine Kaffette mit Inhalt, eine Brillantendel und verschiedene andere Gegenstände im Gesamtwert von etwa 275 M. entwendet. Als Thäter kann bis jetzt noch Niemand mit Sicherheit bezeichnet werden. - Heute Abend wurde dahier ein felleischer Kleiner verhaftet, welcher von einer auswärtigen Behörde wegen Betrugs strobriehlich verfoigt wurde.

Heidelberg, 10. Okt. Gestern und heute wurden die furfürstlichen Grüfte im Chor der Heilgeistkirche aufgedeckt und verschiedenes Interessantes gefunden; außer Knochenresten, deren Dimensionen zuweilen Erstaunen erregen, Schädeln, Elymenien, Waffenstücken kam auch das kolossal-Steinbild eines Ritters, ein Hochrelief, anscheinend einen Fürstlichen darstellend, leider aber nur in Trümmern, zu Tage; doch geben dieselben zusammengesezt noch so ziemlich das ganze Bild. Interessant ist eine aufgefundene silberne runde Kapsel, die einen Gegenstand aus Bachs enthält, von Papst Urban VIII. herstammend.

Weinheim, 11. Okt. In der hiesigen Radefabrik, in welcher erst kürzlich der Eigentümer Herr Hensel verunglückte, ist heute abermals ein dort beschäftigtes Mädchen, die 15 Jahre alte Tochter des Maurers Koch hier verunglückte, indem sie die rechte Hand in die Maschine brachte. Die Arme, welche jedenfalls die Hand einbüßen wird, wurde in das hiesige Krankenhaus verbracht.

Karlsruhe, 10. Okt. Samstag, den 17. Okt. veranstaltet Kammeränger Josef Staudig vor seiner Abreise nach Amerika im großen Saale der Eintracht hier einen sogenannten Abend. Dostellmeister Rottel hat in besonders entgegengesetzter Weise seine Mitwirkung zugesagt; dieselbe wird außer der Lieberbegleitung im Verein mit den Hofmusikern Kner und Schöbel ein Bestreben eines Trio zum Vortrag bringen. Die Gewandlung des Konzertgebers, Frau Hofbergsängerin Staudig-Koppmann, wird einige Ueber, Herr Kner ein Violinolo zum Vortrag bringen. Mit dem Arrangement des Konzertes ist Postmeister Karl Brenzinger betraut worden.

Ertingen, 9. Okt. Der am 23. Septbr. dahier zum Bürgermeister gewählte Herr Philipp Zinsband ist nach einer Befristung-machung des großen Bezirksamtes, vom 6. d. M., verpflichtet also auch befristet worden.

Wälzische Nachrichten.

M. Ludwigshafen, 12. Sept. Der Fachverein der Zimmerleute feierte gestern im Saale des „Vereinigung“ sein erstes Stützungsfest mit Concert und Ball und hatte sich dasselbe eines guten Besuchs und eines schönen Verlaufes zu erfreuen.

Leidesheim, 10. Okt. Der Aufenthaltsort des seit voriger Woche von hier verschwundenen Kaufmanns Gustav Hirsch von hier ist bis jetzt noch nicht ermittelt, doch glaubt man annehmen zu dürfen, daß er den Tod in den Wellen des Rheines suchte und fand. Wie uns mitgeteilt wird, soll denselbe noch übertraf. Für das Auge war durch geschmackvolle Decorationen gefolmt, auf welche man bei Wagner'schen Ständen eine ganz besondere Sorgfalt zu verwenden pflegt, welche aber im Schaupiele und namentlich in Volksstücken niemals zu finden ist. Bei-nahz allzu naturgetreu gestaltete sich der Feuer-tranz mit weischemBotan die schimmernde Walfüre mischlicht, „lobende Rammeln“ schlangen gen Himmel, und es bedurfte der Anwendung des Erklärers, um eine sehr nahe liegende Feuergeräthe zu befechtigen. Botan bringt seinen Helsen, um in den etwas allzu natürlichen Feuerherd zu blicken, aber Brunnblüde blieb kaltsüßig liegen und verbiterte damit, ob bewußt oder unbewußt, in dankschwärther Weise eine Panik, zu welcher ihr allzufrühzeitiges Aufstehen das Signal gegeben haben würde. Das eine Panik in unserem Theater trotz der sogenannten Völlthüren die schwersten Folgen haben müßte, liegt auf der Hand, da die sehr schmalen Gänge neben den Parkett-sitzen bei besonderen Anlässen stets mit Personen so sehr angefüllt sind, daß die Anbiter von Speerren nur unter Drängen und Stößen, getreten und gedrückt zu ihren Plätzen gelangen können und der Ausgang zu den wenigen Thüren erschwert ist. Die wenigen Gänge sind zur Circulation da und jedenfalls nicht dazu vorhanden, daß das Theatercomitö, um das schändliche Dehnt zu vermeiden, einige Parkettstühle daraus macht, um vielleicht 50 Mark mehr einzunehmen, welche aber sehr theuer zu stehen kommen könnten, wenn einmal erstliche Gefahr eintreten sollte. Man sollte glauben, daß es nur dieser Argagna bedürfte, um eine Befestigung dieser gefährlichen Umstände die sich unter den Augen der Volksgewehr beinahe täglich wiederholen, herbeizuführen.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.
Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.
 Samstag, den 10. Oktober 1886.
 Das Rheingold.
 Vorabend zum Bühnenfestspiel: „Der Ring der Nibelungen“ von Richard Wagner.
 Sonntag, den 11. Oktober 1886.
 Die Walküre.
 Erster Tag des Bühnenfestspiels: „Der Ring der Nibelungen“ von Richard Wagner.
 Die Reihe der Festtage für die Wagner-Enthusiasten hat am Sonnabend begonnen und alle diejenigen, welche für den Meister schreien oder wenigstens dergleichen thun, haben dem auch glänzlich unser Theater bis auf den letzten Blag gefüllt. Wir sind — und getreue dies soogleich frank und frei — keine Verehrer des Rings der Nibelungen und sind der Meinung, daß dieses Bühnenfestspiel auch an jener Stelle hätte bleiben sollen, für die es bestimmt gewesen: in Bayreuth. Eine Aufführung wie sie uns hier geboten wird, ist ja doch nur eine Halbheit, denn ein echter Wagner-Jünger will die 4 Stücke auf einen kürzeren Zeitraum vertheilt wissen, als auf 8 lange Wochen, und um sich ein klares Bild über die zweifelslos großartige Composition machen zu können, darf der Eindruck des Vorabends weder verwischt werden durch andere weniger klassische Stücke noch durch einen allzulangen zwischen den einzelnen Auf-führungen liegenden Zeitraum. Dazu ist aber die doppelte Befegung einer jeden Rolle unerläßliche Bedingung, denn auf diesen Wagner'schen musikalischen Berg-erregungen bricht mancher sich nur allzu leicht den Hals. Bekanntlich verfügen wir aber nicht einmal über das nöthige Künstler-

ensemble, um auch nur die und da ein Wort aus der Tetralogie aufführen zu können, es muß vielmehr unser Theatercomitö sich dazu Wäfte von auswärtig verschreiben, weil man es nicht versteht oder verstehen will, die geeigneten Kräfte, wenn man sie wirklich einmal besitzt, sich zu erhalten. Es ist die reine Ironie, daß derselbe Frig Blasi, welcher ehemals vom Mannheim'schen Publikum verachtet worden ist und den das Comite ruhig seines Weges ziehen ließ, weil er eine Beförderung seiner Gage mit Recht begehrte, jetzt als viel unwürdiger Gast die Aufführung der Tetralogie ermöglichen muß und dafür genau so viel Honorar empfangt, als er ursprünglich jährliche Zulage erhalt! Mit einer seltenen Pietät hastet unser Theatercomitö dagegen an jeder Note, welche Richard Wagner geschrieben hat, man glaubt ein Verbrechen an dem großen Meister der Töne zu begehen, wenn man auch nur wenige Takte streichen wollte, das wäre ein entsetzliches Satrium! Daß aber bei einer solchen durchaus unberechtigten Pietät der Total-Eindruck und das Werk beeinträchtigt wird, weil Publikum und Künstler zu Lode ermüdet und das Orchester geiegt wird, das thut natürlich nichts zur Sache. Da darf es uns dann nicht Wunder nehmen, wenn die und da unser sonst so tüchtiges Orchester daneben hört, daß der Jupiter am Dirigentenpult großleid keine geweihten Boden schütelt und aus seinen Augen einen Bligstrahl nach dem andern auf die armen Sünder erfenidet. Und wir dürfen uns dann auch nicht darüber wundern, daß eben im 2. Acte der „Walküre“ oder im ersten des „Siegfried“ vielen Männlein und Weiblein (die aber trotzdem unerbittliche Wagnerverständige sein können!) das todtnüde Haupt ermattet auf die Brust

staut und dieselbe der Walfüre es vor-oder nachmachen, wie man den Schlaf des Gerechten schläft. Und auch darüber dürfen wir uns nicht wundern, wenn in den Zwischenscenen des Meisters Jünger ein bißchen arg aus der Rolle fallen und nachdem sie vor Entzünden ob der gewaltigen Macht der Töne genugjam die Augen ver-dreht und ach! gefenst haben, höchst profanisch in den benachbarten Restaurationen sich ins Gemahl und in den Kampf ums Dasein stürzen, Widdchen verschlingend und Schoppen verfrischend. Wigelamaie.
 Will man uns durchaus mit der Tetralogie begnügen, so dieie man uns dieselbe nicht wie ein langes unbedeutendes Diner mit schwer zu verdauenden Gängen, sondern etwa als Ragout in sa cognacs in etwas pilanterer Weise. Das Ende des 2. Actes in der Walfüre ist kaum zu erleben; es bedarf der gewaltigen, unerhöhrlichen Stimmen eines Frig Blasi und einer Primadonna wie Frau Krämmer-Wildl, um bis zur letzten Note ungeschwächt und unermüdet in gleicher Reinheit und Stärke auszuhalten. Auch unsere Künstler haben sich wacker gehalten. Hinreichend schon sang und gestaltete Frau Seibert die Sieglinde, welche in der form-dollenen Auffassung dieser Rolle allen voranleuchtet. Fräulein Meyer sang die Frida mit fräftiger reiner Stimme, indem sie von selbst jedes unnütze Tremolo als überflüssig ver-mied. Herr Wödlinger entledigte sich seines Pajner und Hunding in jener treuen gewissen-haften Weise, die wir an diesem waderen Künstler von jeher genohnt sind. Zwar lieblich sangen die Abentheuer auf dem Grund des Rheins, aber die Walfüre auf ihren Helsen verführten einen Böllenkanbal, welcher die Partitur um ein Erklägliches

noch übertraf. Für das Auge war durch geschmackvolle Decorationen gefolmt, auf welche man bei Wagner'schen Ständen eine ganz besondere Sorgfalt zu verwenden pflegt, welche aber im Schaupiele und namentlich in Volksstücken niemals zu finden ist. Bei-nahz allzu naturgetreu gestaltete sich der Feuer-tranz mit weischemBotan die schimmernde Walfüre mischlicht, „lobende Rammeln“ schlangen gen Himmel, und es bedurfte der Anwendung des Erklärers, um eine sehr nahe liegende Feuergeräthe zu befechtigen. Botan bringt seinen Helsen, um in den etwas allzu natürlichen Feuerherd zu blicken, aber Brunnblüde blieb kaltsüßig liegen und verbiterte damit, ob bewußt oder unbewußt, in dankschwärther Weise eine Panik, zu welcher ihr allzufrühzeitiges Aufstehen das Signal gegeben haben würde. Das eine Panik in unserem Theater trotz der sogenannten Völlthüren die schwersten Folgen haben müßte, liegt auf der Hand, da die sehr schmalen Gänge neben den Parkett-sitzen bei besonderen Anlässen stets mit Personen so sehr angefüllt sind, daß die Anbiter von Speerren nur unter Drängen und Stößen, getreten und gedrückt zu ihren Plätzen gelangen können und der Ausgang zu den wenigen Thüren erschwert ist. Die wenigen Gänge sind zur Circulation da und jedenfalls nicht dazu vorhanden, daß das Theatercomitö, um das schändliche Dehnt zu vermeiden, einige Parkettstühle daraus macht, um vielleicht 50 Mark mehr einzunehmen, welche aber sehr theuer zu stehen kommen könnten, wenn einmal erstliche Gefahr eintreten sollte. Man sollte glauben, daß es nur dieser Argagna bedürfte, um eine Befestigung dieser gefährlichen Umstände die sich unter den Augen der Volksgewehr beinahe täglich wiederholen, herbeizuführen.

Leberzieher, Uhr und Briefe am Ufer des Rheines, bei der Rheinböden in Mannheim aufgefunden worden sein. Es stimmt dieser Fundort mit dem vorausgesetzten Fundort überein; denn Dirich war am Sonntag, den 3. Oktober angetrieben, das Boot seines Bruders Abraham Dirich aus Barmen, für den er Bürge geworden, in Frankfurt am Main, hat von dort eine Postkarte an seine Frau abgeordnet, die lautet: „Die Sache steht gut“, soll dann auf Anraten eines Verwandten aus Mannheim, der bei ihm war und Spuren heftiger Erregung an ihm bemerkte, angeordnet mit der Frau nach Hause zurückzuführen, in Weisenheim a. S. aber ausgefahren sein und ein Bilet wieder nach Frankfurt gelöst haben. Es ist also anzunehmen, daß er in der Verzweiflung über den Verlust seines ganzen Vermögens den unglücklichen Schritt gethan hat. Dirich war ohnedies etwas melancholisch angelegt und hat ein Bruder von ihm vor Jahren einen ähnlichen Tod in der Donau gefunden.

Sessliche Nachrichten.

Mains, 9. Okt. Als der um 11 Uhr hier abgehende Zug in die Station Radenheim eintraf, wollte der dienstthuende Bahnwärter die Barriere noch schnell schließen, wurde aber beim Ueberfahren der Geleise von der Lokomotive erfasst und noch etwa 200 Meter fortgeschleift. Furchbar verletzt wurde der Unglückliche, der sich an dem nächsten der Lokomotive festgehalten hatte, noch lebend aus seiner gefährlichen Lage befreit. Der Verunglückte, der verheiratet ist und drei Kinder besitzt, lebte gestern Abend noch, doch ist wenig Hoffnung vorhanden, ihn am Leben zu erhalten.

Mains, 9. Okt. Dieser Tage wurde ein Junge von 12 Jahren, der weder in die Schule geht, noch sich bei seinen Eltern aufhält, von der Schutzmannschaft im Gartenfeld angegriffen. Der Junge hat etwa vier Wochen in einem ehemaligen Minengänge der alten Feinungswerke zugebracht und sich durch Betteln und Stehlen ernährt.

Mains, 9. Okt. In Folge der Unachtsamkeit eines Hausburschen entzündete heute Abend in einer heiligen Drogenhandlung eine heilige Explosion. Der Burde geriet im Keller mit einem offenen Licht zu nahe an ein Spiritusfaß, wodurch das letztere Feuer fing und so im Augenblick den ganzen Keller in Flammen setzte. Mit einem heftigen Knall machten sich die durch zahlreiche Häudbüsse genährten Flammen Luft nach oben, wobei im Laden eine arge Berührung stattfand. Ganz in Flammen eingehüllt, stürzte der Burde auf die Straße, wo ihm alsbald Hülfe wurde. An dem ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt, mußte der Unglückliche in das Spital verbracht werden. Die sofort alarmierte Feuerwehr verhielt das weitere Ausbreiten des Brandes im Hause.

Brechenheim, 9. Okt. In unserer Gemarkung wurde im Laufe dieser Woche ein schändlicher Streich verübt, indem eine ganze Anzahl junger Obstbäume, welche erst in den letzten Jahren gepflanzt wurden, theils durch Brechen der Krone, theils auf andere Weise zerstört worden sind. Möchte es gelingen, den Urheber dieses schändlichen Streiches zu ermitteln.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. Oktober. (Strafkammer.) Vorsitzender Herr Landgerichts-Direktor Müller. Vertreter der Großh. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt von Dusch.

1. Georg Jaf. Treiber, 47jähriger verw. Tagelöhner von Weiblingen machte sich des Verbrechen gegen § 176 Bst. 3 R. St. G. B. schuldig und wird der vielfach vorbestraute Angeklagte unter Zulassung von Milderungsgründen in eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr verurtheilt.

2. Karl Reisinger, 23jähriger led. Kutscher von Heidelberg wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Am Nachmittags des 6. August sah der achtjährige Sohn des Gastwirths Neuter, Konrad Neuter, auf dem eisernen Geländer des Höhenbrunnens auf dem Kornmarkt in Heidelberg, als der Angeklagte, seine Fieße am Bügel führend, mit einem Fahrwerk so hart an dem Geländer vorbeifuhr, daß die Räder des einen Hinterrades das eine Bein des Knaben an das Geländer presste, herabdrückte und zweimal brach. Die Verletzungen erforderten zu ihrer Heilung eine sechsweekliche Dauer. Der Angeklagte behauptet, durch einen im Wege stehenden Omnibus genöthigt gewesen zu sein, so hart an dem Geländer vorbeifahren und den Knaben nicht gesehen zu haben; auch will er den Warnungsruf einer Frau, welche die Gefahr sah, nicht gehört haben. Er wird nach § 290 Abs. 2 R. St. G. B. zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurtheilt.

3. Karl Köhler, 33jähriger verheirateter Wirth von Heidelberg wurde vom Bezirksamt in eine Ordnungstrafe von M. 5 verurtheilt, weil er der Auflage der Hundeversteinerung nicht nachkam. Nach einiger Zeit erging an ihn nochmals die Aufforderung, binnen 24 Stunden die Steuer nachzahlen und als er auch diese Zeit verstreichen ließ, wurde er in eine Geldstrafe von M. 22 wegen Defraudation und Zahlung der Tage von M. 16 genommen. Seine gegen diesen Strafbefehl erhobene Einsprache wurde von dem Schöffengericht abgewiesen, ebenso seine heutige Berufung. Verteidiger war Herr Anwalt Dr. Vöb.

4. Josephine Schauf, 23jährige ledige Dienstmädchen von Heidelberg, fragte am 8. Juli bei der Bedientenfrau Elise Förberer in Wiesloch wegen eines Dienstes nach und als die Frau zu diesem Behufe in die Nachbarschaft ging, stahl sie derselben M. 6, welche auf einem Tisch in der Küche lagen. Die Bedientenfrau hatte ihr bei Frau Anna Walter eine Stelle vermittelt und führte sie dahin. Da es stark regnete, ließ ihr die Walter einen Schirm im Werth von M. 3 bei ihrem Weg-

gang. Sie entfernte sich auf Zimmerweidelehr. Da das Schöffengericht Wiesloch wegen der Rückständigkeit der Angeklagten keine Unzuständigkeit erlachte, kam die Sache heute vor die Strafkammer zur Verhandlung, welche die Schauf wegen Diebstahls und Unterschlagung zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 7 Monaten verurtheilt.

5. Samuel Sauer, 23jähriger led. Maurer von Eppelheim drohte dem Postbedienten Andreas Häfner, welcher ihn Tags zuvor zurechtwies mit Todtschlag, überhäufte ihn mit Schimpfworten und vergriff sich thätlich an ihm. Der schon mit 28 Vorstrafen ausgestattete Angeklagte erhält eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, wobei seine Trunkenheit berücksichtigt wurde.

6. Johann Valentin Kraus, 23jähriger led. Tagelöhner, Heinrich Kraus, 47jähr. Fremdenführer Vater, Anna Kraus, geb. Wartner, 43 Jahre alt, dessen Ehefrau und Maurer Dorothea Dedert Ehefrau von Heidelberg. Die drei ersten Angeklagten wurden wegen Mißhandlung der Schreiner Marie Nielt Ehefrau vom Schöffengericht Heidelberg. Joh. Val. Kraus zu 10, Heinrich und Anna Kraus zu je 6 Tagen Gefängnis verurtheilt, die Dedert freigesprochen. Die Verurtheilten legen Berufung gegen das schöffengerichtliche Erkenntniß ein, ebenso der Staatsanwalt. Sämmtliche Angeklagten haben mehr oder weniger Strafen verbüßt. Der Gerichtshof bestätigte das unterrichtliche Urtheil bezüglich der drei ersten Angeklagten, hob das Freisprechende auf und verurtheilte die Dedert zu einer Gefängnisstrafe von 2 Tagen.

7. Adam Lauer, 23jähriger verw. Maurer von Kirchheim und Sabine Gbly geb. Dedert 33jährige Kohlentragers Wit. von Eppelheim z. B. hier wegen Betrugs und Concubinat. Die Angeklagten logirten sich im August l. J. bei den Dienstmännern Feilner Eheleuten in Heidelberg ein, welchen sie vorgaben, sie arbeiten in der dortigen Lumpenfabrik, hätten dem Schutzmann Bayer M. 300 in Verwahrung gegeben und habe Lauer noch Fahrnisse in Sandhausen. Es wurde l. M. 50 Pf. täglich für Kost und Logis, wöchentlich zahlbar, ausbedungen. Nachdem sie acht Tage bei den Leuten gewohnt und gegessen hatten, erklärten sie, ihr deponirtes Geld in Empfang nehmen zu wollen, unter welchem Vorwande sie mit Zurücklassung eines 2 1/2-jährigen Kindes verduelteten. Die Angeklagten werden, Lauer zu 1 Monat, die vielbestraute Gbly zu 1 Jahre Gefängnis, ferner beide wegen Uebertretung zu einer als verübt erachteten Haftstrafe von 14 Tagen verurtheilt.

8. Joseph Meiner, 17jähriger led. Dienstmacht von Bruchsal, war Hausbursche bei Wirth Sched in Neuenheim. Als dieser ihm unter Androhung der Entlassung befahl sich Heimathspapiere zu verschaffen, verließ er seinen Dienst und ging nach Heidelberg, woselbst er sich in der Brauerei zum goldenen Fährchen beramtrieb und bei dieser Gelegenheit dem Brauereibesitzer Emil Humer gehörigen Rohrstiefel im Werthe von 20 M. stahl. In Anbetracht seiner Vorstrafen wird der Angeklagte in eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurtheilt.

Ein Fall fiel aus.

Mannheim, 10. Okt. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Oberamtsrichter Schweikart. Schöffen die Herren Fabrikdirektor Dr. Karl Glaser und Kaufmann Georg Eigentler von hier. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft Dr. Rechtspraktikant Dr. Jordan. Gerichtsschreiber Herr Rechtspraktikant Raier.

1. Wendelin Krell, lediger Tagelöhner von Hüttental wurde wegen Hausfriedensbruchs zu einer durch die Untersuchungschaft als verübt geltenden Gefängnisstrafe von 4 Tagen verurtheilt.

2. Peter Regel von Mannenbach und Gg. Faust von Potsdam, beide ledige Schneider, z. B. hier, erhielten wegen Körperverletzung Regel eine Geldstrafe von M. 25 event. 3 Tage, Faust eine solche von M. 50 event. 5 Tage Gefängnis.

3. Georg Friedrich Ramsbed, verwittweter Tagelöhner von Röhrenthal, z. B. hier, des Diebstahls angeklagt, wurde freigesprochen.

4. Jakob Frits, led. Tagelöhner von Ibselheim erhält wegen Betrugs eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen.

5. Adolf Boulanger, lediger Tagelöhner von Waldhof wird wegen Diebstahls in die Minimalstrafe von 1 Tag Gefängnis verurtheilt.

6. Oskar Kreuger, led. Lakier von Würzburg wurde wegen Belästigung und Nützlichmachung vom Bezirksamt in eine Haftstrafe von 10 Tagen genommen. Seine Einsprache hiergegen wird abgewiesen.

Ein Fall wurde durch Zurücknahme des Antrags auf schöffengerichtliche Entscheidung erledigt.

Zwei Fälle wurden vertagt.

Ludwigshafen, 8. Okt. (Schöffengericht.)

1. Der Ackerer Ludwig Beder, Sohn von Ludwig Beder II, 23 Jahre alt, von Dannstadt, war wegen Feldfrevel in Strafe genommen worden, hatte Verzugsangemeldet, welche abgewiesen, und hierauf Beder jun. in 3 Mark Geldbuße event. 1 Tag Haft und die Kosten verurtheilt wurde.

Der in dieser Sache vernommene Zeuge, der neunzehnjährige Ackerer K a n i u r wird als des Meineids verdächtig, während der Sitzung verhaftet.

2. Philipp Kirck, 42 Jahre alt, von hier, war wegen Hausfriedensbruch mit 12 Mark bedacht worden; in der heutigen Berufung wird das Strafmaß auf 3 M. event. 1 Tag Gefängnis und Tragung der Kosten herabgesetzt.

3. Dorothea Weibel, 19 Jahre alt, Ehefrau von Daniel Weibel, von Jagelheim, jetzt hier wohnhaft, erhält wegen Uebertretung der Gewerbeordnung 48 Mark Geldstrafe, event. 4 Tage Haft und hat für die Kosten des Verfahrens aufzukommen.

4. Der schon häufig vorbestraute Joseph Dasinger, 21 Jahre alt, Tagner von Mannheim, wird wegen vorrätlicher gefährlicher Körperverletzung unter Annahme mildernder Umstände, zu 8 Tagen Gefängnis und in die Kosten verurtheilt.

5. Konrad Zahn, 39 Jahre alt, Wagner von Albersweiler, ist des Diebstahls angeklagt; da sich jedoch ergibt, daß der Angeklagte wegen desselben Neats schon zwei Vorstrafen erlitten hat, so wird die Sache an die Strafkammer Frankfurt verwiefen.

6. Joseph Hoyer II, Wirth von Dannstadt, hat einen dortigen Einwohner, der sich unerlaubten Umgang mit seiner Frau erlaubte, ans Eiferpuch blutig geschlagen, und wird unter Annahme mildernder Umstände zu 3 Mark Geldstrafe event. 1 Tag Gefängnis und in die Kosten verurtheilt.

7. Der vielfach vorbestraute, hier wohnende Fabrikarbeiter Ludwig Kraus von Niederrothen 27 Jahre alt, wird wegen Diebstahls mit 4 Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens bestraft, auch spricht das Gericht die Fortdauer der Untersuchungshaft aus.

8. Die Sache wider Heinrich Woldan wurde aufgesetzt, weil der Angeklagte nicht erschienen war, und wurde gegen denselben Haftbefehl erlassen.

9. Hermann Herauch, 18 Jahre alt, Zimmermann von Oggersheim erhält wegen einfacher öffentlicher Beleidigung 20 Mark Geldbuße event. 5 Tage Gefängnis und die Kosten zuerkannt und wird dem Beleidigten Polizeikommissar zu Oggersheim die Publikationsbefugniß des Urtheils zugeworfen.

10. Der Tagner Peter Weich, 46 Jahre alt, von Rheingönheim, wird wegen vorrätlicher einfacher Körperverletzung mit 6 Mark event. 2 Tage Gefängnis, und dessen Ehefrau Anna Maria Reinhard, 45 Jahre alt, wegen öffentlicher Beleidigung mit 6 Mark event. 2 Tagen Gefängnis bestraft, und haben Beide gemeinsam die Kosten zu tragen. Der Tenor des Urtheils soll am Gemeindegewand zu Rheingönheim angehängt werden.

11. Eduard Allinger, 22 Jahre alt, Schustergehilfe von Sulzburg, des fortgesetzten Vergehens des Diebstahls angeklagt, wird mit 14 Tagen Gefängnis und Tragung der Kosten in Strafe genommen, doch soll die erlittene Untersuchungshaft hieran in Abzug gebracht werden.

12. Der vielfach vorbestraute Tagner Leonhard Ehrhardt, 40 Jahre alt, aus Ruchheim, erhält wegen Sachbeschädigung 4 Tage Gefängnis und hat die ziemlich erheblichen Kosten des Verfahrens zu tragen.

Verurtheilung. Der in unserem Strafkammerbericht vom 8. Oktober genannte und wegen Verbreitung sozialistischer Schriften verurtheilte Ernst Arnold, soll wie uns berichtend mitgetheilt wird, nicht vorstehen sondern nur Mitglied des Schreinerfachvereins Ludwigshafen gewesen sein.

Chemnitzer Sozialistenprozess. Die Begründung des Urtheils im Chemnitzer Sozialistenprozess, welche nach den verschiedensten Seiten hin großes Interesse bietet, hat die „Leipziger Gerichts-Zeitung“ stenographisch aufnehmen lassen und befindet sich dieselbe in ihrer Nr. 81 bereits abgedruckt.

Handelszeitung.

Original-Sibirien-Bericht.

Im Vordergrund des letztwochenlichen hiesigen Börserverkehrs standen Bad. Anilin- und Soda-Fabrik-Actien, in denen das Geschäft eine umfangreichere Ausdehnung gewann, als in den letzten Monaten. Zwar sind die Umsätze im Vergleich zu jenen früheren Zeiten noch als recht mäßige zu bezeichnen, aber die Actien hatten wieder einen größeren Markt. Die Tendenz war anfangs eine leidlich feste, gegen Schluss verlautete dieselbe jedoch und die Actien schlugen weiche Courssrichtung ein. Ansehend veranlaßte ein Artikel der „Frankfurter Zeitung“ betreffs Theerfarben-Industrie, der sehr ungünstiges über das feiderige Resultat einiger Gesellschaften zu berichten wußte, manche Besitzer, sich ihrer Actien zu entledigen. Das von dieser Seite an den Markt geworfene Material konnte nur zu herabgesetzten Preisen untergebracht werden und die Actien schloßen in recht matter Haltung zum niedrigsten Tagescourse.

Recht lebhafter Beachtung erfreuten sich ferner Waabwässer Zucker-Actien, die zu steigenden Coursen in guten Verkehr traten; die Meinung dafür bleibt anhaltend eine günstige. Auch Mannheimer Versicherungs- und Mannheimer Rückversicherungs-Actien erzielten eine kleine Courserhebung, die durch einige Nachfrage hervorgerufen wurde; zu größeren Umsätzen in diesen Actien kam es indessen nicht. Ferner sind als höher erwähnenswerth Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Actien mit 108 (plus 1%) und Karlsruhe Maschinenbau-Actien mit 137% (plus 1 1/2%).

Eine größere Anzahl unserer Localactien litt dagegen unter Angebot. Auffallend stark offerirt waren die Actien der Oggersheimer Spinnerei, die 4% verloren; Rührer hielten sich dafür sehr zurückhaltend. Mannheimer Gummi und Kesselfabrik-Actien gaben unter Offeriren 3% nach. Ferner waren offerirt Gillingen Spinnerei-Actien mit 146% (minus 1/2% pSt.), Bad. Schraubendampfschiffahrts-Actien mit 104% (minus 1/2% pSt.) und Mannheimer Lagerhaus-Actien. Letztere konnten die Preisnotiz von 108 indessen behaupten. Brauerei-Actien lassen anhaltend jegliches Interesse vermissen und deren Course sind vollständig stagnirend.

Mannheim, 10. Octbr. (Hofenmarkt.) Offizieller Bericht des Hofenmarkt-Comitee.) Der allgemeinen Geschäftslage entsprechend waren in den letzten Tagen die Umsätze am hiesigen Hofenmarkt äußerst geringfügig. Der gegenwärtige Lagerbestand bezieht sich auf ca. 40 Ballen, worunter badische, württembergische und löhrbacher Hopfen vertreten sind. In 84er Hopfen sind ebenfalls noch einige Posten vorhanden.

Nürnberg, 10. Oktober. (Hopfenbericht von Andr. Geng, Hofencommissionsgeschäft.) Ganz dieselbe Lage wie bisher war es auch gestern und heute. Die guten Hopfen werden rasch zu alten Preisen verkauft, während die geringeren, weil Export unthätig, unverkäuflich oder nur sehr billig an den Mann zu bringen sind; so wurden solche heute von M. 23 schon an verkauft. Es ist dies misfarbige junkte Waare. Die übrigen Preise sind unverändert und zwar M. 30-55 für Marktwaare, M. 60-70 für Hallerwaare, M. 48-60 für Württemberger, M. 40-50 für Badische, M. 40-55 für Elässer. Umsatz von gestern und heute ca. 1500 Ballen.

Mannheim, den 10. Oct. 1885. Der Mannheimer Petroleumverkehr in der Woche vom 28. Sept. bis 3. Oct. l. J. hat sich verglichen mit dem Verkehr in der Parallelwoche des Vorjahres in nachstehender Weise verhalten:

	1885	1884
Borrath Anfang der Woche	6021	6797
Zugang	2093	57
Zusammen	8114	6854
Abgang	1224	1009
Borrath Ende der Woche	6890	6845

Leitproben wurden während der Woche 50 entnommen.

Neueste Nachrichten.

Zum bulg.-türk. Conflict.

In dem Maße wie die Spannung zwischen Serbien und Bulgarien zunimmt, steigt auch die Befürchtung einer kriegerischen Complication. Obwohl in Athen die Großmächte ernsthafte Vorstellungen machen, bläht sich demnach der Hellenismus immer mehr auf. Nur Montenegro bewahrt seine besonnene Haltung. Serbien rüftet ernstlich und vergibt feste Lieferungen von Kriegsmaterial. Die neuesten Telegramme lauten folgendermaßen:

Konstantinopel, 10. Okt. Carl Pascha ist hier eingetroffen. — Wie der „Agence Havas“ berichtet wird, steht die Herstellung eines Einvernehmens zwischen der Pforte und Drummond Wolff unmittelbar bevor und zwar auf der Grundlage der Entsendung englisch-türkischer Kommissare nach Egypten.

Athen, 10. Okt. Delianis hat an die diplomatischen Agenten Griechenlands eine telegraphische Instruktion erlassen, in welcher er auf die durch die eventuelle Herstellung einer bulgarisch-rumelischen Union geschaffene kritische Lage und die unvermeidlichen Folgen hinweist, welche daraus für den Frieden im Orient entstehen könnten. Der Minister läßt in der Instruktion sodann durchblicken, daß Griechenland die bulgarisch-rumelische Union nicht würde acceptiren können, ohne sich zu bemühen, das Gleichgewicht im Orient wieder herzustellen.

Wilhelmshaven, 11. Okt. Der Viceadmiral Graf v. Monts ist zur Vertretung des erkrankten Chefs der Admiralität von seinem Urlaub zurückberufen worden und nach Berlin gereist. (Fr. Z.)

Paris, 11. Okt. Am 4. Oktober sind nach den jetzt vorliegenden vollständigen Feststellungen bei den Wahlen für die Deputirtenkammer 127 republikanische und 177 konservative Kandidaten gewählt worden. Außerdem sind 270 Stichwahlen erforderlich.

Newyork, 11. Okt. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten scheint die Sprengung des Fessels in der Hell Gate-Straße vollständig gelungen zu sein. Die Explosion wurde an den Ufern nur leicht wahrgenommen, dagegen wurde die Erschütterung überall in Newyork und in der Entfernung von mehreren Meilen empfunden. Im Augenblick der Explosion war das Wasser sehr bewegt, eine ungeheure Menge Wasser mit Steinen und Holz wurde 150 bis 200 Fuß in die Höhe geschleudert. Jemand welcher Schaden ist nicht angerichtet. Die Ufer waren von Schaulustigen dicht besetzt.

Offener Sprechsaal.

Könnte hier nicht auch wie in andern Städten, z. B. in Stuttgart, die Einrichtung getroffen werden, daß die Besucher der Gallerie des Theaters einfach je zu zwei und zwei Personen aufgestellt werden und zwar so, wie dieselben dort ankommen, der Reihe nach dem Treitoir entlang? Dadurch würde die sehr unangenehme Drückerel an der Gallerie-Wand aufgehoben, denn abgesehen von dem Standal, der an den Theatergängen dort herrscht, ist es an Sonntagen geradezu lebensgefährlich, wenn man in den Endreihen dort hineinkommt; ein einziger Polizeidiener würde genügen, um Ordnung zu halten und sind ja solche so wie so immer dort, ohne eigentlich eine wirkliche Beschäftigung dort zu haben, denn dem jetzigen Treiben dort stehen die Polizeidiener machtlos gegenüber; es würden viele diese Einrichtung mit Freuden begrüßen, denn die jetzigen Zustände sind geradezu unheimlich geworden dort.

Gesang-Verein „Germania“.
Zur Feier des 20. Stiftungsfestes
Sonntag, den 25. October,
Abendunterhaltung mit Tanz,
in den Lokalitäten des **Sabner Hofes.** Anfang Abends 8 Uhr.
Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen ladet freundlich ein. 10440
Der Vorstand.
NB. Karten für Einzuführende können an den Probirabenden im Lokal in Empfang genommen werden.

Academie-Concerte.
Das Grossh. Hoftheater-Orchester
eröffnet mit dem 29. October ds. Js. die diesjährigen „Sechs musikalischen Academien“ unter Leitung des Hofkapellmeisters **Herrn E. Paur**
im grossen Saale des Grossh. Hoftheaters.
Die Abgabe der Abonnements-Billets findet Montag, den 19., Dienstag, den 20. und am Mittwoch, den 21. October a. o., jeweils des Nachmittags von 2—4 Uhr im Hoftheatergebäude und zwar im Vorzimmer des grossen Concertsaales statt, und bleibt das Verrecht den verehrlichen Abonnenten auf ihre bisher innegehabten Plätze nur bis zu dieser Zeit gewährt.
Spätere Reclamationen können wegen der starken Nachfrage nach Plätzen nicht berücksichtigt werden, ebenso wird nicht gestattet, Abonnements vom Vorjahre auf andere Personen zu übertragen. 10432
Ueber diejenigen Abonnements des Vorjahres, welche bis Mittwoch, den 21. October, Nachmittags 4 Uhr nicht abgeholt sind, wird unmittelbar nach dieser Zeit anderweitig verfügt werden.

Abonnements-Preise:
Saal-Sperritz 20 Mark. | Gallerie-Sperritz 13 Mark.
Saal-Stehplatz 11 Mark. | Gallerie-Stehplatz 7 Mark.

Ausverkauf
bei
Simon Kuhn, M 1, 1,
Breite Strasse.

Wegen baldigen Umzugs und Geschäftsvoränderung habe ich, um rascher zu räumen, die Preise noch weiter herabgesetzt.
Ausser den gewöhnlichen Bedarfsartikeln sind noch **Conserven, N. Flaschenweine, Spirituosen, Cigaren, Cigaretten, Tabak** und **Cigaretten** in großer Auswahl vorhanden.
Beste und billigste Bezugsquelle in den einschlägigen Artikeln.
Günstigste Gelegenheit zu vortheilhaften grösseren Einkäufen. **Alle Arten-Allen und Ladeneinrichtung zu verkaufen.** 10447
Hochachtungsvoll
Simon Kuhn, M 1, 1,
Colonialwaaren- & Delicatessenhandlung.

Vorläufige Anzeige.
Einem hochgeschätzten Publikum von hier und auswärts die ergebene Mitteilung, daß ich in meinem neu erworbenen Hause **F 4, No. 12** am Strohmart, früheres „**Sedenheimer Ca.**“, jetzt **„zum Stolzenfels“**
genannt, eine **Wein- und Bierwirtschaft**, verbunden mit vorzüglicher **Küche** errichten werde. Zum Ausschank kommt **Prima Lagerbier** aus der **Fürstlich Leiningenschen Brauerei** in **Ernstthal** — NB. ohne Preiszuschlag — sowie **garantirte reine Weine** unter **Zusicherung prompter, reeller Bedienung.**
Hochachtungsvoll
H. Staab.
10377 Bisher Restaurateur auf der „**Rheinlust.**“

Goldner Hirsch.
Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich **Sonntag, den 11. October** das **neu hergerichtete Lokal** eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, stets für gute **Speisen und Getränke** Sorge zu tragen.
Hochachtungsvoll
Heinrich Sattler.

Geschäfts-Eröffnung.
Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzugeben, daß er in dem Hause **G 8, 19** (vormals **Bender'sche Filiale**) dahier eine **Rinds-, Kalbs- u. Schweinemehlgerei** eröffnet hat, empfiehlt sich in vorzüglicher Waare und bittet um geneigten Zuspruch. 10395
Jakob Voldenaire,
Weggermeister **G 8, 19.**

G 3, 18 Restauration Mahner G 3, 18.
Glaube mir die ergebene Mitteilung, daß ich von heute ab eine ausgezeichnete Qualität 10046
Apfelmost (Süß und Sührer)
zum Ausschank bringe und wie früher stets bemüht bleibe, meinen werthen Gästen anerkannt sehr preiswürdige garantirt reine
Weiss- und Rothweine
anzubieten
Hochachtungsvoll
Joseph Matzner.

E 5, 6. Geschäftsanzeige & Empfehlung. E 5, 6.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in **Ettera E 5, 6, vis-à-vis dem großen Mayerhof** ein
Friseur-Geschäft
eröffnet habe. Langjährige Thätigkeit in hiesigen und auswärtigen Geschäften ersten Ranges setzen mich in den Stand, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten auf das Beste und Feinste auszuführen.
Gleichzeitig empfehle ich meinen auf das Elegante eingerichtet
Salon zum Haarschneiden, Frisiren und Rasiren
unter **Zusicherung prompter und guter Bedienung**
Mannheim, den 3. October 1885. 9691

Lager in:
Räumen, Bürken, Parfümerien und sonstige
Toiletteartikel aus den bedeutendsten deutschen, engl. und franz. Fabriken.
Balth. Faust,
Friseur.
Spezialitäten in **Berrücken, Tonpels, Scheiteln** und allen sonstigen **Haar-Arbeiten.**
Hochachtungsvoll

Allein-Verkauf f. Mannheim & Umgegend der Thon-Mantelöfen mit Regulir-Vinnenöfen in prachtv. Ausf.
Grosses Lager in sämtlichen Sorten
Amerikan. Oefen
in schwarz, vernickelt, und culvre voll von den Eisenhüttenwerken **Eisenberg & Hochstein** von 8597
Gebrüder Gienanth.
zu haben bei der **Haupt-Vertretung** für Mannheim und Umgegend von
Alexander Heberer
in Mannheim **Paradyspl. 0 2, 2.**
Lager in **Prima Anthracit-Würfel-Kohlen** für Amerikaner Oefen.
Glatte und sammetirte Steinkohlenöfen.
Full-Regulir- und ovale Wärmseröfen.

Mein Lager in
Damen- & Kinder-Wäsche
ist von den einfachsten bis zu den besten Qualitäten stets auf das Reichhaltigste sortirt.
Anfertigung auf Bestellung.
Herrenhemden nach Maß.
Friedrich Bühler,
D 2, 11 7196
Theaterstrasse.

Uhren-Versteigerung.
Die zur Concursmasse des Uhrenmachers **Friedrich Kuchel** dahier gehörenden Waaren werden
Dienstag, 18. October l. J. Nachmittags 2 Uhr im Auktionslokal des Concurs-Schultheiss **F 1, 1** dahier öffentlich gegen baare Zahlung versteigert:
Pendul-, Regulir-, Taschenuhren, Beduhren, Wanduhren, Nidel- und Zalmisetten, 1 Parthe Uhrengehäuse und Uhrschlüssel, 1 vollständiges Sortiment **Uhrgläser**, ferner: 1 **Glaserschrank**, 1 **Dabentisch**, 1 **Teiler**, 1 **Spiegel**, 2 **Delbrudbilder**, 1 **Glaschränken**, 1 **Tisch**, 1 **Schrank**, 1 **dreiarml. Gasleuchte**, 1 **Kuhlen**, 1 **Canapee**, 1 **Firmenschiff**, 1 **Cassenschrant**, sowie **5 mill. Cigaretten**. Der **Cassenschrant** kann jeberzeit im Versteigerunglokale **St. F 1, 1** eingesehen werden.
Mannheim, den 9. October 1885.
Aukt. Gerichtsvollzieher. 10881

Arbeiter-Hemden, Blousen, Schürzen, gestrickte Kittel
u. s. w. u. s. w.
empfiehlt in großer Auswahl
Max Keller,
Q 3, 11
beim **Fischmarkt.**

0 3, 1 vis-à-vis dem Telegraphen-Bureau 0 3, 1
E. Petit, Hemdenfabrikant,
langjähriger Zuschneider in den ersten Wäsche-Geschäften in Paris, empfiehlt sich in Anfertigung von
Herrenhemden, Unterjacken & Unterhosen nach Maß. — **Garantie** in jeder Beziehung für prima Stoff und **tadelloses Sitzen**; ferner empfehle ich reiche Auswahl in **Kragen, Manschetten, Cravatten, Socken, Tricot's-Hosen u. Jacken, Herren-, Damen- und Kindertaschentüchern.** 10019

Ich empfehle mein gut-assortirtes Lager in sämmtlicher
9628
Damenwäsche,
eigens Fabrikat, zu billigen Preisen und vorzüglicher Arbeit.
Lehmann Loeb,
Ausstattungsgeschäft
D 4, 6
am **Fruchtmart.**

Modes.
Von Paris zurückgekehrt, erlaube ich mir, die geehrten Damen zur gefälligen Ansicht meiner
Nouveautés 10475
ergebenst einzuladen.
Max Jos. Kaufmann Wittwe,
D 6, 17 am Zeughausplatz D 6, 17.

Wasserdichte Bettelagen,
geruchlos, 95 cm. breit und doppelteilig empfängt pr. Mtr. M. 2,75
S. Oppenheimer, Mannheim
E 3, 1. 8831
Gummi-Waaren-Bazar.

Billig? Billig? Billig?
noch nie dagewesen. 10094
Wer kommt?
Lazare freres,
aus **Strassburg im Elsass**
mit zwei kompletten **Eisenbahnwagen-Ladungen** mit echt **französischem Porzellan-Crystal-Glas, hochfeinen Luxus-Artikeln**, wie auch **Wollwa** 10094
P. S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere Parthe von **feinem gravirtem Crystal** um **50 Procent billiger** abzugeben als der gewöhnliche Preis ist.
Lazare freres aus Strassburg i. E.
Kleine Planken, vis-à-vis d. Realgymnasium.
Um die Rückfracht zu ersparen, zum die Hälfte billiger als bisher.

Der Mannheimer Schuhwaaren-Bazar Jacob Lutz

empfehle hiermit sein großes Lager in allen Sorten Schuhwaaren, mit
solche Qualitäten, bestehend in 9904
Herren-, Damen- und Kinder-Artikel
von den feinsten, bis zu den gewöhnlichsten Arbeiterwaaren.
Durch großen Umsatz, bei ganz möglichem Nutzen, bin ich in der Lage, stets
billiger zu verkaufen, wie jede andere Concurrenz. Man wolle gefälligst einen
Besuch machen, denn Ueberzeugung macht wahr.

Jacob Lutz,
Mannheimer Schuhwaaren-Bazar
G 2, 8 am Marktplatz, im Dieh'schen Hause.
Ludwigshafen-Hemshof:
vis-a-vis dem neuen Schulhaus-Gebäude Hemshof.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.
Gade meine Schreinererei nach
F 5, 7
verlegt und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden
Arbeiten unter Aufsehung prompter und billiger Bedienung.
10099 **F 5, 7 Michael Kurz F 5, 7**

Heinrich Grass,
Art. Photograph 9341
**K 1, 1 Breite Strasse K 1, 1
MANNHEIM.**
Anfertigung von Photographien aller Größen.
Vergrößerungen bis zur Lebensgröße
in Schwarz und Oelfarben auch auf Malerleinwand.

Für Metzger!
Eine sehr gangbare Metzgerei
mit vermiethbarem Hause in einer gemäßigten Stadt am Rhein zu verkaufen.
Näheres durch **P. Eichbald, Geschäftsagent in Ludwigshafen a. Rh.,** Kassenstraße, Quadrat 2 Nr. 26. 10097

Modes.
Unterzeichnete empfiehlt sich
im Anfertigen von 10047
**Damen und
Kinderhüten,**
sowie alle in dies Fach ein-
schlagenden Arbeiten zu
den billigsten Preisen in und
außer dem Hause.
Gretchen Boppel
Q 4, 23 Modes. Q 4, 23

Fr. Blise Glöckler
empfehle ich den geehrten Damen
und Herren im schmerzlosen Zahn-
ziehen, dauerhaften Plombieren,
schmerzlosen Nervendrüsen,
werden gut gereinigt. Reinliches
Zahnpulver, das die Zähne nicht
schädigt. Anfertigung künstlicher
Zähne (per Zahn Markt 5.-).
Alles unter Garantie bei 6488
Nachfolgerin
von **Jahuarz Glöckler**
E 1, 5, 2, Stoc. Breitestr.
Sprechstunden jeden Tag von
Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr,
Sonntags nach Sprechstunden.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich
einem verehrlichen Publikum im
Anfertigen von **Stiefeln und
Schuhen** und allen in dieses
Fach einschlagenden Arbeiten.
Für guten Sitz u. solide Arbeit
wird garantiert. Achtungsvoll
K. Schwöbel, Schuhmacher,
10011 G 2, 10.

Frau Kellner,
H 7, 22 Kobes. H 7, 22
Meinen werthen Kunden zur
Nachricht, daß ich meine Woh-
nung jetzt H 7, 22 befindet
und empfehle mich zur Saison
im Anfertigen eleganter
Cokettes zu den bekann-
testen Preisen. 10080

Den geehrten Damen zur gest. Nachricht, daß
ich von meiner **Einkaufsreise** zurückgekehrt und
Modellhüte in großer Auswahl zur gest. An-
sicht bereit stehen habe.
Dora Oppenheimer, Modes,
H 2, 10.
10880

Grabsteine
in größter Auswahl bei billiger Berechnung bei 10090
Ehrenfried Meyer,
Z 5, 1 Ringstrasse & P 2, 3.

K 2, 17 Wegen deutlicher Veränderung **K 2, 17**
meiner Werkstatt
verkaufe ich, gleichzeitig auf bevorstehende **Arbeitszeiten**
aufmerksam machend, meinen großen Vorrath an
Grabsteinen aller Art
zu den möglichst billigsten Preisen.
Fochstungsvoll
Fritz Carlé, Bildhauer,
K 2 17. 10000

Mannheimer Adreßbuch.
51jährige Ausgabe für 1886.
Um im allgemeinen Interesse eine möglichst correcte Ausgabe des Mann-
heimer Adreßbuchs herstellen zu können, erbittet sich der Herausgeber gest.
sofort Verichtigungen, — welche auf die nächstjährige Ausgabe Bezug
haben, um deren zeitweiliges Erscheinen zu ermöglichen. Dieselben belieben
in Betreff des eigentlichen Einwohner-Verzeichnisses (Seite 5—131) recht baldigst
bei **Großb. Bahnbureau** dahier, in Betreff der übrigen Verzeichnisse dagegen
in unterzeichnetem Verlag angemeldet zu werden. Zu den Firmenverzeichnissen u.
erfolgen f. S. spezielle Circulare.
Annoncen-Aannahme, Gültigkeit ein ganzes Jahr, ebenfalls f. S.
J. Ph. Walther's Verlag,
Ergeb. des Mannheimer Journals E 6, 1.
10229

Photographie V. Bierroth,
Seidelbergerstraße P 7, 21
1/2 Duzend Bilder M. 4.50.
1 Duzend Bilder M. 7.50.
Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem
schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Aus-
führung herzustellen. 10222

Abends um drei Viertel auf Neun trat Felix mit dem Expresstrain seine
Reise an. Ueber Dijon fuhr er nach Macon, wo er mit Tagesanbruch an-
langte. Dann ging es ohne Aufenthalt weiter, über Caloz, der ehemaligen
savoischen Grenzstation, Charnery nach Saint Jean de Maurienne, wo da-
mals die Eisenbahn endete. Gegen Mittag war er dort angekommen und nun
wurden die Postwagen bestiegen, über den Mont-Cenis zu fahren. Es war
eine lange und beschwerliche Tour und erst gegen vier Uhr des Morgens
langten die Reisenden jenseits der Alpenkette in Susa auf italienischem
Boden an. Von hier aus führte die Bahn Felix nach Turin, wo er um
sechs Uhr tüchtig durcheinander gerüttelt und geschüttelt den monumentalen
Bahnhof betrat.

Doch was nun? Wenn Felix auch zu seinem Glück ziemlich geläufig
Italienisch sprach, so hatte er im ersten Augenblick nicht gewußt, wo und wie
er zu fragen haben würde um die gewünschte Auskunft zu erlangen. Er ent-
schloß sich endlich einen älteren Herrn anzusprechen, der sich in dem Bahnhof be-
wegte, als ob er irgend ein Chef der Verwaltung sei. Dieser hörte Felix ruhig
an, strich ihn dabei scharf und meinte endlich lächelnd, den Kopf schüttelnd
daß der junge Fremde sich da eine Aufgabe gestellt habe, die wohl schwerer zu
lösen sein dürfte. Indessen, fuhr er recht wohlwollend fort, würde er ihm
gerne behilflich sein und rathe ihm vor der Hand sich in dem nächsten Hotel
für ein paar Stunden auszuruhen, denn die große Reise habe ihn sichtlich an-
gegriffen und er werde seiner Kräfte gewiß noch bedürfen. Um 10 Uhr sollte
er wiederfahren, denn alsdann würden sämtliche Hotel-Dummbusse für den
Halb-elf-Uhr Zug am Bahnhof sein und von den Kutschern allein sei Auskunft
über die beiden Fremden zu erlangen. Waren sie wirklich gestern mit dem ersten
Zug angekommen, so müßten sie mit einem Wagen gefahren sein und hierüber
würde man sofort Auskunft erlangen können.

Felix leuchtete die Wichtigkeit dieses Vorschlages ein; er dankte dem alten
freundlichen Herrn herzlich und da er in der That todmüde war ließ er sich
in das nahe große Hotel de Turin führen, dort warf er sich halb ausgeleibet
auf das Bett und war bald so fest eingeschlafen, daß er nichts von all' dem
hörte noch erfuhr, was mittlerweile ganz in seiner Nähe vorging.

Der arme Felix! hätte er weniger fest geschlafen, so würde er gegen 9
Uhr einen Herrn und eine Dame gesehen haben, die das Hotel verließen, in
einen mit Koffern beladenen Wagen stiegen und in raschem Trab der Pferde
in westlicher Richtung davonfahren. Er würde in ihnen gewiß die so eifrig
gesuchten wieder erkannt haben. Er verschloß aber nicht allein diese Gelegenheit
seiner Reise abzukürzen, sondern auch die Versammlung der Dummbus-Kutscher,
denn als er endlich — endlich erwachte und noch immer wie betäubt an sich,
dann auf seine Uhr schaute, war die Mittagsstunde längst und zehn Uhr erst
recht vorüber. Sein trübes Schlafen vermischend, verließ er seine Lage und
bald darauf das Hotel, um nach dem gegenüberliegenden Bahnhof zu eilen.
Hier trat ihm der alte Herr mit seinem freundlichen Lächeln entgegen und ver-
suchte den Aufgeregten zu beruhigen.

Ich dachte mir, daß Sie die Stunde verschlafen würden, sprach er in
wohlwollender Weise, und erlaubte mir einstweilen für Sie zu handeln. Die
Führer der Dummbusse habe ich befragt und nicht lange auf genügende Antwort
zu warten brauchen. Die beiden Fremden, wie Sie solche mir beschrieben, sind
allerdings gestern mit dem Pariser Frühzug angelangt und unter dem Namen
Monsieur und Madame Pemberton in demselben Hotel abgestiegen, in dem Sie
so lange und so gut geschlafen haben. (Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage Badischen Volks-Zeitung Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Drei Frauenherzen. Ein Roman in drei Bänden von Ernst Basrau. (55. Fortsetzung.)

Frau Me stimmte dankend zu und Malten ging ohne Säumen an's
Werk. Doch that er noch etwas, wozon er zu reden sich gehütet hatte. In
seiner eigenen Wohnung angelangt, entnahm er einer Kommode das Etui mit
dem Schmuck, welches Mabeleine ihm für die Pension Paul's eingehändigt hatte.
Nun darf — nun muß ich es zu Gelde machen, sagte er sich, denn wir werden
bes Geldes kaum genug und nie zuviel haben für die große Reise und den
ersten Aufenthalt in der Vaterstadt. Auch werde ich den Schmuck wohl nie
wieder zurückgeben können und wer weiß, wozu sein Erbs noch dienen kann?
Auf jeden Fall soll er später Paul zu gute kommen.

So fuhr er denn zu einem der ersten Juweliere von Paris und eine
halbe Stunde später befanden sich breitaufend Franks in Banknoten mehr in
seinem Portefeuille. Dann besorgte er die übrigen Geschäfte des Tages.

Wie Malten es vorge schlagen, so geschah es. Am Abend holte der
Wagen des Speiteurs aus der Ute Trevisse und der Rue Neuve Breba
eine ziemlich Anzahl Kisten, in welche Frau Me mit Hilfe des Musikers
Wäsche, Kleidungsstücke und solche Gegenstände gepackt hatte, die irgend einen
Werth als Erinnerungstücke für sie besaßen. Alle Musikalien und Bücher
Felix', sowie dessen Geige hatte Hans in seiner Kiste untergebracht und sämt-
liches Gepäck ging bereits am andern Morgen als Eilgut mit der Bahn fort.
Ein Händler hatte für das Mobiliar und andere überflüssige Gegenstände und
Geräthe, mit Ausnahme der Ausstattung der Waghstube, welche Frau Me der
Bonne zum Geschenk machte, die Baarsumme von fünfzehnhundert Franks be-
zahlt und so glaubte sie denn hinlänglich mit Fonds versehen zu sein, um
ihren Reiseplan durchzuführen zu können. Beim Durchsehen von Felix' Schreib-
tisch fand Me in der kleinen Geltschublade noch zwei sorgfältig zusammenge-
bundene alte und verrostete Schlüssel. Befremdet betrachtete sie Me, dann
aber zog sie plödylich, wie durch deren kalte Berührung von einem Schauer
erfaßt, die Hand zurück: sie hatte sie wiedererkannt, es waren die Schlüssel zu
der geheimen Thür und des Straheneinganges des oben Hauses auf der Hell-
siebt. Schon wollte sie die ihr so verhängnißvoll gewordenen Eisenstücke bei
Seite werfen, als sie sich eines andern besinnen mußte und nach einer Pause
der Ueberlegung beide Schlüssel ihren eigenen Sachen beipackte.

Eine traurige letzte Nacht verbrachte Frau Me in dem kleinen, doch so
häßlichen und wohnlichen Mansarden-Appartement der Ute-Trevisse, wo sie
drei Jahre lang ein Glück genossen hatte, das ihr allerdings jetzt als ein
trägerisches — als eine lange Lüge erscheinen mußte. Kein Schlaf,
keine Thränen kamen in ihre Augen und was sie in dieser Nacht an
Qualen und Schmerzen litt, mußte ihre Schuld und wäre sie noch tausend-
mal so groß gewesen, mildern. Doch auch diese Stunden gingen, wie alles
übrig, Glück und Unglück, Freud und Leid vorüber und am Morgen stand

Für Maschinenfabriken, Schlosser & Schmiede
 Erste Qualität Muttern, Maschinenrauben, Schlossrauben, Holz- und Metallrauben, Blech- & Schmiedn, Radrauben, Unterlegschrauben, Besenmerktahl, Griff- und Federstahl, sowie alle in das Eisenwarenfach einschlagende Artikel, ferner erste Qualität blaue und graue emaillierte Kochgeschirre zu den Fabrikpreisen, sowie eine Partie sehr gutverzainnte Kochgeschirre unter den Fabrikpreisen bei der
Eisenwarenhandlung Adolf Casewitz,
 H 7, 3.

Grosse Auswahl 6876
Tricot-Tailen
 von Nr. 4.75, bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt
Berthold Flegenheimer,
 Q 1, 8 gegenüber dem Rathhaus, Breite Straße. Q 1, 8.

Zur Winter-Saison empfehle ich
Rein wollene Unterjacken und Unterhosen
Normal-Tricot-Unterkleider
 System Professor Jäger,
 Jagdwesten, Jagdstrumpfe, Jagd-Gamaschen, Damenröcke, Damenwesten, Leibbinden, Kniewärmer, Strumpfe und Socken.
 Das Neueste in Peluche- und Chenillen-Tücher, Kapuzen und Kragen. Englische Tricotagen in großer Auswahl und zu billigen Preisen.
 10254
J. Daut F 1, 4.

Naturgemäße Fußbekleidung.
 Anstalt naturgemäßer, normaler und orthopädischer Fußbekleidung.
 Werkstätte für Anfertigung von Formen, geometrischen Modellen und Leisten nach anatomischer Beschaffenheit der Füße. 10146
Abformen in Gips.
 Jede gewünschte Art und Form der Fußbekleidung wird in feinsten Ausführung unter Zugrundelegung geometrischer und anatomischer Grundzüge mit Vorzahn angefertigt. Kunden und ärztliche Referenzen ersten Ranges.
Joh. Altmann, Mannheim, Kaufhaus.

Reiszeuge
 von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in grosser Auswahl 10010
A. L. Levy,
 Optisches Institut
 P 2, 14,
 an den Planken.

8860
 Bringe mein
Siebwaren-Geschäft,
 Drahtgeschirre und Metallgewebe, Malz- & Hopfendarren, sowie Prähmatragen in empfehlende Erinnerung.
Lorenz Lummer, B 2, 12.
 normalis Härtber.

Maass-Stäbe
 in Elfenbein, Fischbein, Buchs-holz und Messing, in jeder beliebigen doppelten oder vierfachen Theilung.
Schwind-Maass
 für Giesereien,
 Rollband und Callber-Maasse in allen couranten Grössen, Drahtloturen, Schuster- und Ellen-Maasse (halbe Meter) empfiehlt in grosser Auswahl 10009
A. L. Levy,
 Optisches Institut, vis-à-vis der Post, an den Planken.

Wer Schlagfluß fürchtet
 oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Schläm- gen, Schlaflosigkeit, resp. an fränkischen Herzensschmerzen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluß-Verhütung und Heilung“, 2. Aufl., vom Verfasser, ehem. Sanitäts-Bataillonarzt R. v. M. Weissmann in Bilsbolen, Bayern, loslösen und franco beziehen. 8011
 Das Einrahmen von Bildern, Spiegeln u. Verputzkränzen wird schnell und billig besorgt bei
H. Hofmann, H 3, 20.
5-6000 M.
 gegen gute Sicherheit auszuliehen.
 Offerten unter Nr. 10296 an die Expedition d. Bl. 10296

Baumstark & Geiger
 Q 1, 5. Mannheim. Q 1, 5.
 vis-à-vis dem Rathhause.

Grosses Lager
 in allen Sorten 9787
Sänge- und Tisch-Lampen,
 Lüstres etc.
 zu den billigsten Preisen.

Ankündigung.
 Nachdem ich auf mein Ansuchen in Ruhestand versetzt und als Pensionist aus dem Staatsdienste ausgeschieden bin, habe ich mich auf Anregung meiner Freunde entschlossen, ein
Agenturen-Bureau
 zu errichten, in welchem außer einer General- und einer Hauptagentur nebenebei, unter meiner persönlichen Leitung und Verantwortlichkeit noch folgende andere Geschäfte besorgt werden können:
 1. Vermögens- und Hausverwaltungen,
 2. Kapital-Anlagen auf Hypothek, jedoch in der Regel nicht unter 1000 Mark,
 3. Incasso von Ausländern, ferner in Bezug auf:
 4. Militairangelegenheiten aller Art,
 5. Gewerbanlagen und Gewerbetriebe inclul. Wirthechaftsbetrieb,
 6. Bürgerannahme, Judicantserhebung, Auswanderung,
 7. Pändlicher oder schriftlicher Rath und Auskunft in allen Fragen des gewerblichen und sozialen Lebens.
 NB. Vespores unentgeltlich für Arme oder sonst mittellosen Personen.
E. Baumann,
 Grob. Polizei-Inspector a. D.
 Ringstraße H 7, 14 parterre.
 Mannheim, 21. September 1885. 9992
Café Dunkel.
 Bei herannahender Ballaison empfehle insbesondere den vor- züglichsten Vereinen bis 1 Uhr und von Morgens 4 Uhr ab vorzüg- lichen Café. 10178

fe mit den Kindern reisefertig da, Malten, der sie abholen sollte, entgegen- sehend. Sie wunderte sich über sich selbst, so kalt und ruhig sich zu finden; es war ihr, als ob das Blut ihres Herzens zu Eis geworden oder daraus ver- schwunden wäre, so leer und todt war es in ihrem Innern. Gleich starr und bleich erschienen ihre Züge und tonlos klang ihre sonst so melodische Stimme. So fand sie der Musiker, als er endlich erschien und ihr meldete, daß der Wagen, der sie, die Kinder und das Gepäck zum Nordbahnhofe bringen sollte, ihrer harre.
 Er erschrock fast über ihr verändertes Aussehen, ihr fremdartiges Wesen, und wenn er nicht gewußt hätte, daß es Frau Ise gewesen, er würde sie im ersten Augenblick nicht wiedererkannt haben.
 Es mußte geschieden sein. Noch einmal umfaßte Ise mit einem letzten Blick die kleine Wohnung, die das Paradies ihrer Liebe gewesen und ihr nun so öde und kalt dünkte; ihr Blut freiste dabei den Spiegel und erschrocken fuhr sie zurück vor der Gestalt, der ihr daraus entgegenschaut. Da fiel ihr plötzlich das Märchen von der Prinzessin Ise ein — und die Schwelle überschreitend, sprach sie mit thränenvollen Augen, blutenden Herzens leise vor sich hin:
 Auch mein Liebesmärchen ist zu Ende und das Schicksal der unglückseligen Prinzessin hat sich nun auch an mir erfüllt, durch den berückenden Zauberswab bin ich mit ihm gezogen, um durch Waldwüß und nächtliches Dunkel, Geirüpp und Dornen allein wieder in das fahle Licht des Tages hinzutreten, wie die Prinzessin Ise, bleich und elend — eine Bettlerin!
 Die arme Ise irrte sich; sie kannte nur die Hälfte des Märchens, soweit es durch Margot an jenem Abend, vor nun mehr als sechs Jahren, zur Vor- lesung gekommen war. Es hatte noch einen Schluß und diesen kannte von jenem Kreise bis heute nur einer: der alte Vater Imhof.
 Vielleicht ist Frau Ise berufen, auch diesen Schluß des Märchens zu durchleben.

Elftes Kapitel.
Seristet.

Gegen sechs Uhr war Felix mit seinem Handgepäck auf dem Boulevard Mazas vor dem Lyoner Bahnhof angelangt, just als der Schalterbediente, ein junger Mann in eleganter Kleidung, mit lockert gedrehtem Schnurrbärtchen, den Vorhang vor sein Schließfensterchen ziehen wollte. Die ungewöhnliche Erscheinung Felix', seine sithliche Unruhe, erregte die Aufmerksamkeit des eleganten Beamten und zuvorkommend hörte er die Frage des interessanten Fremden an. Dieser erkundigte sich nach einer Dame von dreißig und einigen Jahren, doch von auffallender Schönheit, die in Begleitung eines gebraunten, finstler dreinblickenden Amerikaners gestern Abend mit einem Expressztrain nach Lyon und weiter nach Italien abgereist sein müsse. Der Beamte hatte Felix kaum ausreden lassen und mit einem überlegenen Nicken rief er redbetig:
 Ah, ich weiß sehr wohl, wen Sie meinen, Sie fragen nach Rabame Saint-Aubin und unserem märchenhaften Rabob Sir Pemberton, der sich als Einziebler nach Bougival flüchtete und sich nun ganz bestimmt in irgend einer Karthause Italiens verbergen will. Was er da mit der noch immer entzückend schönen Saint-Aubin anfangen gedenkt, ist mir unerfindlich! Vielleicht wissen Sie Näheres darüber?
 Gerade diese Beiden sind es, nach denen ich frage, über deren Verbleib

ich bringend Auskunft zu haben wünsche. Würden Sie die Güte haben, mir solche zu ertheilen, so wäre ich Ihnen daburch zu größtem Dank ver- pflichtet.
 Gewiß, gewiß! entgegnete der Beamte auffallend dienstfertig. Ich werde Ihnen die genaueste Auskunft geben und auch geben können, doch nicht hier am Schalter. Treten Sie in unsere Restauration ein; ich habe jetzt eine Stunde Pause, um zu dinniren, dann muß ich wieder in Dienst. Auch Sie werden speisen müssen, denn wie ich sehe, sind Sie zur Reise gerüstet. Zu wenigen Minuten bin ich bei Ihnen.
 Damit zog der grüne Vorhang vor das Fensterchen, hinter dem der gefällige Beamte mit einer leichten Verbeugung verschwunden war, und Felix suchte mit einem Seufzer der Erleichterung den Restaurant des Bahnhofs auf. Bald sah er neben dem jungen Herrn und dinnierte wie dieser, trotz seiner Aufregung mit rechtem Appetit, denn er hatte den ganzen Tag so gut wie nichts zu sich genommen. Der Andere erzählte während des Essens ohne Aufhören, wobei er jedoch lauernde Seitenblicke auf Felix warf, als ob ihm Alles daran gelegen sei, zu erfahren, was dieser mit seiner Nachfrage eigentlich bezweckte.
 Rabame Saint-Aubin und Sir Pemberton sind gestern Abend mit dem Expressztrain vor ein Viertel vor Neun mit einem direkten Billet nach Turin von hier abgereist — so plauderte er — und werden jetzt schon den Mont Genis hinanfahren. Im Falle Sie dieselben einholen wollen, werden Sie nicht zögern dürfen. Reisen Sie mit dem Expressztrain am heutigen Abend ab, so haben die anderen nur einen Vorsprung von 24 Stunden, die sie ganz be- zähmen zu einer nöthigen Rast in Turin benutzen werden.
 So kann ich also ein Billet nach Turin bekommen?
 Direkt bis Turin, Post oder Schritten über den Mont-Genis mit ein- begriffen.
 Wäre es denn nicht möglich, daß sie unterwegs, etwa in Lyon, den Zug verlassen hätten?
 Nein! Der Zug geht gar nicht über Lyon. Von Racon fährt er direkt nach Entoz und Chambéry und in diesen Nestern werden die Beiden sich wahr- lich nicht aufhalten wollen.
 Gut! So werde ich mir ein solches Billet nach Turin nehmen und heute Abend abreisen.
 Einhundertfünfundvierzig Frank — es giebt nur erste Klasse — alles einbegriffen, sprach der Eisenbahnbediente geschäftsmäßig.
 Felix senkte. Es war eine große Summe, die eine gewaltige Preche in sein kleines Reiskapital riß; doch er mußte sich fügen.
 Der Beamte suchte nun Felix auszuforschen, doch dieser, seinen Ge- danken nachhängend, wurde immer vorfarger und so verstummte endlich auch der andere. Mit einer höflichen Verbeugung empfahl er sich und kehrte in sein Bureau zurück. Hier rieb er sich mit stolzer Freude die Hände und sagte:
 Wieder eine kleine häßliche Notiz für mein Journal, die Redaktion des „Figaro“ wird zufrieden mit mir sein. — Schade, daß der interessante Fremde nicht mehr mit der Sprache herausbrücken wollte, muß eben seine Anbeutungen ergänzen. Darin liegt ja eigentlich die Kunst und das Verdienst des Jour- nalistin.
 Dann nahm er ein Blatt Papier zur Hand und begann ernst zu schreiben.

Regen- und Sonnen-jahre werden sorgf. gut u. billig repariert bei **Kosel Silberzahn, P. 4, 2, 8048**.
Robrkühle und Strohkühle werden billig und gut gemacht. 10304 J 7, 25.

Stroh- und Robrkühle von den feinsten bis zu den billigsten Sorten. D 8, 11 1/2, 9927 a

Bringe meine 6888
Handschuhwäscherei in empfehlende Erinnerung.
 Frau **L. Gähntgen**, P. 6, 8.

Lapezierarbeiten
 jeder Art werden dauerhaft und billig verfertigt. K 3, 12, 2. Et. rechts. 8486

Geschlechtskrankheiten
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt, selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 10471 Ludwig Knauber, Chirurg F 5, 17.

Für **Zedermann** Recht leben Tag eine 9650

Mühle und Presse zum Kestern zur Verfügung. Q 7, 12.

Komplette Ausstattungen, **Rücken- und Garderobemöbel**, fein lazirt, billig. 9927 D 8, 11 1/2.

Bettladen mit Koff u. Matratzen billig. D 8, 11 1/2, 9925

Kanapee in Riss, Fantasie-Stoff, Plüsch, mit Pantouille u. Stühlen billig. D 8, 11 1/2.

Kleiderchränke, Kommode u. Bettladen, dauerhaft gearbeitet, werden zu den billigsten Preisen abgegeben. 9820 R 4, 8, Hinterhaus.

200 Pferde- und Wägeldecken von Nr. 2.50 an. 6875 **L. Herzmann**, E 2, 12.

Ein Lehrer wünscht die **Beaufsichtigung** mehrerer Schüler behufs Anfertigung der Schulaufgaben. Nachhilfe wird in allen Fächern erteilt. Sonarar billig. Näheres in der Erbd. 9888

Gründlichen Bücher-Unterricht erteilt Frau **L. Kübler**, G 4, 10 2. Stod. 10300

Eine **tätige Kleidermacherin** nimmt noch Kunden an, in und außer dem Hause. J 7, 19 1/2, 3. Stod Hinterhaus. 10023

Eine **tätige Kleidermacherin** nimmt Kunden an in und außer dem Hause. J 7, 26 3. Stod. 10025

Tätige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 10051 P 4, 13, Hinterhaus 2. Stod.

Ein **großes Vereinslokal** auf mehrere Abende zu vergeben. 10112 **Leut.** zum gold. Falken.

Ein **schönes Vereinslokal** zu vergeben. 9968
 „Zur deutschen Gasse“ S 4, 19.

Schüler und Lehrlinge finden Aufnahme als Hans- oder Halbpensionäre bei **A. Gernshelmer**, B 1, 2. 7458

Ein **Realschüler** oder Gymnasiast der oberen Klassen erbittet gegen Nachhilfe, **Logie und Rätee**. Näh. im Verlag. 10807

Ein **junger Kaufmann** sucht 1 Zimmerkellner. Näheres E 2, 9. 10260

Für einen **kräftigen Mittagsdiener** zu 50 Pf. werden noch einige **Theilnehmer** gesucht. Näh. 2, 6 10111

Zu einem **guten Mittagsdiener** werden noch **Abonnenten** gesucht. 10432 H 6, 5 part.

Ein **Kind** in Pflege gesucht. Zu erfragen in S 2, 9, 2. Et. 10065

Händler werden in und aus dem **Reichsland** unter Versicherungsfreiheit bezogen. 9661 Q 3, 15, parterre.

Händler werden in und aus dem **Reichsland** bezogen unter größter **Versicherungsfreiheit**. T 2, 22. 6487

Lager aller Arten Herren- und Damenkleid., Pantouille, neue Zoppen, schwere **Hamburger Lederhosen**, sowie alle Sorten **getragene Kleider, Leinwand und Stoffe** zu den billigsten Preisen. 8607

Fr. Kelerlin, E 6, 4.

Alle Arbeiter bekommen ihre **Shätze** weiß, blau und grün. 6909

gehen sie nur zu **L. Herzmann** in. E 2, 12.

J. Keck, J 2, 14
 An- und Verkauf **getragener Kleider, Schuhe und Stiefel**. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 10089

Neue und gebrauchte Reise- und Handkoffer bei **L. Herzmann** 5540 E 2, 12.

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel, Lumpen, Knochen, Reste **läuft zu den höchsten Preisen**. 5608 **Fr. Kelerlin**, E 6, 4.

Kasten-Möbel, Spiegelchränke, Kommoden und Spiegel in allen Größen. 9926 D 3, 11 1/2.

Zu kaufen gesucht
Historische Schlachtenbilder der Kurpfalz, Portraits, Bänder, alle **Pläne** der **Befestigung Mannheim** 1795, werden gekauft Q 5, 9 Hinterhaus. 10140

Gebrauchte Bücher 8277 **kauft S. Rennich**, Buchhandlung und Antiquariat.

Cylinder-Hüte **kauft L. Herzmann**, E 2, 12, [6886 6486] **Gebrauchte Möbel u. Betten** zu kaufen gesucht. T 2, 22.

Zu verkaufen
 Ein **vollständiges Bett** samt Bettlade, geeignet zu **Wagbett**, zu 35 Mk. zu verkaufen. N 2, 11, part. 10325

1 große Partie **nugbaunere Bettladen** von 80 Mk. an zu verkaufen. 10326 **J. Lotter**, N 2, 11.

Leere Weinfässer sind billig zu verkaufen B 1, 7 im Hofe. 9899

Pianino ein sehr gutes billig zu verkaufen **Zuber**, C 4, 4. 10075

Eine fast noch **neue Kletter** billig zu verkaufen. In der **Alten Pfalz**. 10293

Ein fast ganz **neuer schwarzer**, **Damenwintermantel**, ein **Regenmantel** billig zu verk. Näh. im Verl. 10847

Eine große **Partie leere Kisten** billig zu verkaufen. P 1, 3. 10418

3 Cauldrons und ein **transportabler Back- oder Schlachtstiesel** zu verkaufen. B 2, 12. 10408

1 **vollständiges Bett** u. 1 **einthüriger Kleiderkasten**, 1 **Kommode** wegen Mangel an Raum preiswürdig zu verk. Näh. i. Berl. 10125

Ein **junger Hund**, **Neuseeländer**, große **Rasse**, zu verk. J 4, 15. 10300

Guter Krautfelder billig zu verkaufen. J 2, 20, 3. Et. 10501

Kanarienvogel, **Sarzer** zu singend, zu verkaufen. 9958 G 7, 25 **Hint.** letzte T.

Stellensuchen
 Ein **zuverlässiger cautionssäh. I. Mann** (lang gedient Milit.) in **Bureau** arbeiten, hauptsächlich in der **Erwerb** beschäftigt, sucht **Stellung**. Offerten unter 10446 **bütle** in der **Expedition** abzugeben. 10446

Ein **Barische** von 18-19 Jahren sucht **Stelle** als **Hausbürsche**, auch kann derselbe mit **Pferde** gut umgehen. 9887 Zu erfragen **H 1, 12 1/2, Frau Kunter**.

Eine **Frau** sucht **Monatsdiensl.** E 4, 10, 4. Et. 9537

Eine **junge Frau** wünscht **Beschäftigung** im **Waschen** und **Rufen** oder **Monatsdiensl.** P 4, 1, Seitenbau, 3. Stod. 10484

Eine **zuverlässige pünktliche Frau** wünscht **Monatsdiensl.**, am **Rechten** auf einem **Comptoir**, Näh. im Verl. 9769

Eine **veinliche Frau** sucht **Monatsdiensl.** Näh. T 6, 1b, 4. Et. 9852

Mädchen suchen und finden **Stellen**. 9599 T 1, 9, 2. Stod.

Eine **junge Wittwe** sucht **Stelle** als **Haushälterin**. Zu erfragen im **Verlag**. 10416

Eine **anständige junge Frau** sucht **tagsüber** **Stellung**, zur **Aushilfe** im **Kochen**, **Nähen**, **Bügeln**. Auch würde selbige sonst **irgendwelche** **Beschäftigung** übernehmen. Näh. im **Verlag**. 10417

Eine **reimliche Frau** sucht **Monatsdiensl.**, am **Rechten** auf einem **Comptoir**. 8629 J 7, 18a, 4. Stod.

Eine **anständige junge Frau** sucht **tagsüber** **irgendwelche** **Beschäftigung**. Näh. im **Verlag**. 9525

Eine **junge Frau** welche gut **empfiehlt** wird **sucht** **Monatsdiensl.** T 2, 2 10154

Stellen finden
Colporteur
 zum **Detaillverkauf** von **Zeitungen** sofort **gesucht**. Näh. im **Verl.** 10245

Sofort gesucht: Ein **tätiger** **Spengler** und **Zu-
 Kallateur**, **militärl.**, für **dauernde** **Stellung**:
 1 **braver Junge** in die **Lehre**, gegen **sofortige** **Bezahlung**.
Carl Wagner, F 5, 4.

Glaser auf **dauernde** **Arbeit** gesucht. H 4, 7. 9782

Schuhmacher **gesucht**. P 4, 7, = 10449

Glaser **gesucht**. S 3, 4. 10819

Conditorgehilfe zu **halbjährig** **Eintritt** **sucht** **H. Ehrhardt**, E 6, 5. 10423

Ein **Zwecker** der auf **groß** **Stück** **arbeiten** kann **gesucht** auf **Woch**. 10352 S 1, 14, 3. Et.

Kleingeh. Hausfr., **cautionssäh.**, **finden** **schönen** **Bertrieb**. Näh. i. **Verl.** 10217

Gesucht nach **Heidelberg perfecte** **Tailen-**

Arbeiterinnen gegen **gute** **Bezahlung**, sowie ein **Damen-
 Schneider**
L. Mayer, **Koffler**, **antiquar**, **Heidelberg**.

Ein **Mädchen**, das **gut** **bürgerlich** **sohen** und **häusl.** **Arbeiten** **verrichtet**, zu **2** **Älteren** **Leuten** **sofort** **gesucht**. F 4, 3, 2. Stod. 10411

Ein **geraubtes**
Kindermädchen
sofort **gesucht** B 5, 11. 10436

Ein **Mädchen** **sofort** **gesucht**. G 7, 8, 2. Et. 10470

Eine **tätige** **Madchen-
 Friseurin** und ein **Lehrmädchen** **sofort** **süt** **dauernd** **gesucht** **gegen** **gute** **Bezahlung**. **Liak**, F 5, 18. 10059

Einige Lumpenfortirerinnen **gesucht**. 10455 **M. Wohlgenüt.**, J 5, 15.

Modes.
Lehrmädchen **sofort** **gesucht**. 10283 N 1, 9 **Kaufhaus**.

Lehrmädchen für den **Frühen** **schon** **Kindergarten** **gesucht**. P 1, 2. 10201

Einige Lehrmädchen können **sofort** **eintreten**. 10297 **Hauny** **Strauß**, A 8, 7 1/2.

Lehrmädchen! **Mädchen**, welche **das** **jeden** **Fach** **gründlich** **erlernen** **wollen**, werden **angenommen**, sowie **2** **anständ.** **Lehrmädchen** **bei** **ganz** **billiger** **Be-**

rechnung P 2, 17, 3. Stod. 9890

Lehrmädchen für **Kleidermacherinnen** **sucht**. 10461 **Louise** **Berle** L 2, 6 1/2, **partierre**.

Lehrling-Gesuch
 Ein **braver Junge** **sucht** in die **Lehre**. 10479 **M. Fährhel**, **Buchbinder**, O 3, 7.

Spengler-Lehrling **gesucht** **bei** 10814 **Sunder & Säbler**, F 4, 9

1 kräftiger Junge **kann** die **Väckeri** **erlernen**. **Näheres** **im** **Verlag**. 10424

Zu vermieten
Eine Bäckerei
Colonialwaaren-Handlung
 ist **krankheitslos** zu **vermieten**. Zu **erfragen** **in** **der** **Expedition**. 10472

Werkstatt
 event. auch als **Magazin** **geeignet** **sof.** zu **verm.** Q 4, 8-9 10210

U 2, 2 **größeres** **Magazin** **gang** **oder** **geteilt** i. v. 10400

Z 10, 11a **Regerei** **und** **Läden** **durch** **S. Zeiger** **z. verm.** 9773

(Wohnungen.)
C 4, 11 **Reichensplatz**, **Der Kurz-**, **Weiß-** **und** **Wollwaaren-** **Laden**, welcher **seit** **Jahren**, mit **bestem** **Umsatz** **betrieben**, **per** **15.** **Nov** **mit** **oder** **ohne** **Wohnung** zu **vermieten**. **Näheres** **2.** **Stod** **betriebl.** 10287

C 7, 21 **3. Et.**, **2** **Zimmer**, **Küche** **und** **Bescher** i. v. 9556

D 2, 7 **an** **den** **Planen** **sind** **2** **Manjardenzimmer** **sofort** **zu** **vermieten**. 10205

E 1, 12 **beste** **Lage**, **Marktstraße**, **1** **großer** **Laden** **mit** **Wohnung** **z.** **event.** **auch** **das** **ganze** **Haus**, in **welchem** **seit** **mehreren** **Jahren** ein **Woll-** **und** **Produkten-Geschäft** mit **günstigstem** **Erfolg** **betrieben** **wurde**, bis **letzten** **Jahr** **oder** **auch** **später** **anderweitig** zu **vermieten**. **Näheres** **im** **2.** **Stod.** 9790

E 2, 6 **im** **3.** **Stod** **4** **Zimmer**, **Küche**, **Wagkammer** **und** **Keller**, **sof.** zu **vermieten**. 9799

F 2, 7 **1** **schöne** **Wohnung** **zu** **verm.** 10160

F 4, 3 **Laden** **mit** **Wohnung**, auch **als** **Bureau** **mit** **Wohnung** **geeignet**, **sofort** **oder** **später** **zu** **verm.** **Näheres** **F 3, 17.** 9622

F 4, 15 **2** **Zimmer** **u.** **Küche** **in** **den** **Hof** **gehend** **an** **Küße** **Leute** i. v. Näh. im 2. Et. 10043

F 5, 3 **2.** **Et.** ein **leeres** **Zimmer** **sofort** **zu** **verm.** 10305

F 5, 9 **parterre-Wohnung**, **4** **Zimmer**, **Küche** **und** **Keller** **sofort** **zu** **vermieten**. Zu **erfragen** **im** **2.** **Stod.** 8921

G 7, 1 **8** **Zimmer**, **Küche**, **Keller**, **Speicher** **um** **25** **Mk.** **per** **Monat** **sof.** zu **verm.** 10477

H 1, 6 **eine** **kleine** **Wohnung** **für** **eine** **kindertlose** **Familie** **sofort** **beziehb.** zu **vermieten**. 10076

H 7, 8 **Laden** **mit** **Wohnung** **zu** **vermieten**. 10280

H 7, 12 **Hinterhaus** **1.** **Et.**, ein **leeres** **Zimmer** **an** **eine** **einzelne** **Person** **sof.** i. v. 10460

J 2, 16 **1** **Wohnung** **mit** **2** **Zim-** **mer**, **Keller**, **Speicher** **sofort** **zu** **vermieten**. Näh. **Vorderhaus**, **im** **zweiten** **Stod.** 10351

J 3, 6 **2** **Zimmer**, **Küche** **u.** **Bb.** **(Seitenbau)** **sof.** **oder** **Nov-** **ember** **a.** **Kindel**, **Leute** **i.** **v.** 10289

J 4, 10 **ein** **Zimmer** **zu** **vermieten**. 9928

J 4, 13 **2** **Zimmer** **und** **Küche** **so-** **fort** **zu** **verm.** 10042

K 2, 4 **2.** **St.** **Vorderhaus** **2** **Zim-** **mer**, **Küche** **und** **Zubehör** **zu** **vermieten**. 9781

K 4, 9 **1** **Wohnung** **3** **Zimmer**, **Küche** **z.** **sof.** **oder** **später** **zu** **vermieten**. 9899

K 4, 16 **1** **Zimmer** **und** **Küche** **und** **ein** **Zimmer** **sof.** **zu** **verm.** **N. Hof**. 10192

L 6, 10 **2** **sehr** **schöne** **Wohnungen** **zu** **verm.** 10026

Q 3, 23 **freundliche** **Manjarden-** **wohnung**, **2** **Zimmer**, **Küche** **u.** **Zubehör** **an** **ruhige** **Leute** **zu** **vermieten**. 10294

Q 4, 17 **Wohnung** **3** **Zimmer** **u.** **Küche** **z.** **verm.** 9951

S 2, 15 **2** **Zimmer** **und** **Küche** **sof.** **zu** **vermieten**. 10482

Z 2, 9 **1** **Zimmer** **zu** **vermieten**, **am** **Rechten** **an** **2** **einzelne** **Leute** **ohne** **Kinder**. 9559

Z 4, 3 **Jungbusch**, **Ringst.** **Häusle** **u.** **Zubehör**, **in** **der** **Nähe** **des** **Personenbahnhofs** **nur** **S. Zeiger** **zu** **verm.** 9773

Z 10, 11a **Wohnungen** **von** **2** **bis** **3** **Zimmer** **mit** **Küche** **und** **Zubehör**, **in** **der** **Nähe** **des** **Personenbahnhofs** **nur** **S. Zeiger** **zu** **verm.** 9773

ZC 1, 12 **Neue-Badstube**, **eine** **Wohnung** **2** **Zimmer** **u.** **Küche** **z.** **verm.** 10270

ZC 2, 3 **Redargarten**,

Todes-Anzeige.

Hierdurch machen Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser innigstgeliebtes Söhnchen

Carl Valentin

im Alter von 4 1/2 Jahren gestern Morgen 5 1/2 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir bitten um stille Theilnahme. 10480
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Gerhard Lautenschläger.

In meinem Verlage ist erschienen: Neue Auflage
Plan von Mannheim-Ludwigshafen,

mit den Neuen und mit den projectirten Hafen- und Eisenbahn-Anlagen,
Preis: Farbige M. 6.— Schwarz M. 3.—

K. Ferd. Heckel, O 3, 10

Hof-, Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung. 10458

Mannheim überm Neckar Theater Wallenda.

heute Dienstag den 13. Oktober:

2 vorletzte Vorstellungen

Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Auftreten des gesammten Künstlerpersonals sowie des Signor Wallenda mit seinen sechzehn gelehrtesten Tänzern der Welt. Spezial-Programm an der Kasse zu 10 Pfennig. Preise wie bekannt.

10186 Hochachtungsvoll
J. A. Wallenda.

MODES.

Louise Gentil-de Nesle

(H. Gentil.)

Schillerplatz, A 3 Nr. 6, parterre

neben dem Nähmaschinen-Lager des Herrn Martin Decker, beehrt sich hiermit ihre Rückkehr von Paris anzukündigen und zur geneigten Ansicht ihrer

Nouveautés

ergebenst einzuladen. 10460

Groß. Hof- und Nationaltheater

Montag, den 12. Oktober 1885. 7. Vorstellung. Abonnement B.

Gegenüber.

Lustspiel in 8 Aufzügen von Robert Beyerle.

Amalie von Wahren, Wittwe	Frau Jacobi.
Edwina, ihre Nichte	Frau De Lang.
Leopold von Hausner	Herr Neumann.
Harlieb, Concertmeister	Herr Jacobi.
Wolfgang, Harlieb's Pflege Sohn	Frau Stübgen.
Ein Diener der Frau von Wahren	Herr Peters.

Die Verlobung bei Laternenlicht.

Singspiel in 1 Akt, aus dem Französischen des Michel Caré und Leon Datin. Musik von J. Offenbach.

Peter, Wächter	Herr Gröhl.
Wife, seine Wirthin	Frl. Sörger.
Anna Maria, Katharina	Frl. Puchalla.
Nachwächter	Frau Seubert.
	Herr Ortj.

Aufang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

S. Oppenheimer,
Mannheim, E. S. 1
Gummi-Waaren-Bazar.
NB. Wer jetzt kauft, kauft 10% billiger. 8882

Heiraths-Ge such.

Ein junger Mann, protestantisch, 30 Jahre alt, Drechsler, mit einem guten Lebensverdienst, eigenem Hause, in einer Stadt der Vorderpfalz, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine geeignete Lebensgefährtin. Damen, die Sinn für Hauslichkeit und Geschäft haben, mit einem Vermögen von 8-10,000 Mark wollen sich vertrauensvoll unter G. E. 10848 an die Exped. d. Bl. wenden.

Süßen Traubenmost

Jacob Platz,
Q 2, 4 1/2, 10445

Filzhüte, Filziefel,

in größter Auswahl, billigst. 10448
Sig. Kander,
Neckarstrasse, S 1, 9.

Auf Allerheiligen Friedhof-Kreuze

empfehle mein Lager in allen Größen, fertig bis zur Schrift, zu äußerst billigen Preisen. Ebenso werden alte Friedhof-Kreuze reparirt bei schneller und billiger Beförderung. 10458
Heinrich Schmitt S 2, 17.

Allerheiligen.

Die so beliebten Grabsteine schon von M. 3 bis zu den feinsten liefert in bestmöglicher Güte die Porzellan- und Glasmaierlei von **Herm. Klein & Cie.** K 4, 7. NB. Grabsteine schon von M. 1, an Bierdeckel u. Pfeifenköpfe für Vereine mit allen nur denkbaren Wappen und Wappsteinen. 10107

Fertige 10064 Grabdenkmäler

empfehle **E. Gula, J 2, 3**
Bildhauer.
Weller: Alter Holzhof U 2

Friedhofs-Kreuze

in allen Größen vorrätzig bei **Georg Seitz, S 1, 11**

Modistin Bertha Fay

aus Frankfurt a. M. empfiehlt sich im Anfertigen von Hüten, Capuchon und Coiffuren nach den neuesten Modellen. Alle vorkommenden Reparaturarbeiten in und außer dem Hause. Wohnung: 10487
Lit. E 3, 5, 3. Stod.

J 4, 7 Filzhüte J 4, 7

für Herren, Damen und Kinder werden gemacht, nach allen modernen Farben gefärbt und der neuesten Façon umgearbeitet. 10067
Georg Wickenhöfer,
Dutmacher, J 4, 7.

Federn

werden gefärbt, gekräutert und aufgearbeitet wie neu, sofort und billig. 9501
H. Fröhlich,
Nägfedergeschäft,
P 4, 9 vis-à-vis P 4, 9
dem „Durlacher Hof“.

Geschäft & Wohnung

befindet sich von heute ab 9890
G 2, 16.
Emil Götz, Schneider.
G 2, 16. G 2, 16.

Heilbronner Weine.

Rothe 1/2 Liter 25 Pf., per Flasche 70 Pf. 9871
Schiller 1/2 Liter 15 Pf., per Flasche 40 Pf.
Restauration Dann,
T 6, 1b.

Gleiches Recht für Alle.

Es wäre wünschenswerth, daß jedes Stück Vieh das im Schlachthaus auf die Freibank verwiesen wird, solches unter Aufsicht der Polizei verkauft und die dazu bestimmte Kasse ausgehängt würde. 10459
E. Mayer, Metzger J 2, 8.

Liederkrantz.

heute Montag Abend halb 9 Uhr Probe.
Samstag, den 17. Oktober 1885.
Großer Festabend
im Gesellschaftsraum, wozu seine activen und passiven Mitglieder freundlichst einladet. 10466
Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.)

Den Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß das neue Statut vom 15. Oktober an in Kraft tritt, es werden dieselben daher erucht, daselbe im Laufe des Monats in Empfang zu nehmen. Ferner werden die Säumigen auf § 8 der Statuten aufmerksam gemacht, daß diejenigen, welche mit ihrem Beitrag im Rückstand sind gestrichelt und der Ortskasse überwiehen werden. 10288
NB. Den Mitgliedern diene hiermit zur Nachricht, daß die Wohnung des Beschlüssigen von jetzt ab in Str. J 4, 15 ist. 10288
Der Obige.

Männer-Gesangverein.

heute Dienstag, Abend 9 Uhr Probe 8788
Der Vorstand.
Gesangverein Freundschaft.
Sofal: „Heller Mond.“ 8785
Samstag Abend 7 1/2 Uhr Probe.
Um pünktliches Erscheinen bitten **Der Vorstand.**

Ortsverband deutscher Gewerk-Vereine Mannheim.

Ortsverein der Schneider.
Montag, 12. Oktbr., Abends 7 1/2 Uhr im Lokale „goldener Hahn“, S 1, 16
Bersammlung.
In zahlreicher Theilnahme ladet ein 10092
Der Ausschuß.

Gesang-Verein Concordia.

heute Dienstag Probe.
Anfang präzis 9 Uhr. Um pünktliches Erscheinen bitten 9814
Der Vorstand.
Gabelsberger Stenografen-Verein.
Wir machen hierdurch bekannt, daß in dieser Saison unser erster Anfangscurfus in der Gabelsberger'schen Stenografie am 15. Oktober beginnt. Anmeldungen zur Theilnahme an demselben wolle man gefl. schriftlich an den Vorstand richten. 10298
Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“

Dienstag, den 13. Oktober 1885
Probe,
nach derselben gesellige Unterhaltung mit **L. B.** 10108
wozu freundlichst einladet **Der Vorstand.**

Kieler Sprotten,

Kieler Bücklinge, Rodehüllfische, Dreiecksfischhäringe, Senfbrühe, ruh. Sardinen, Seltardinen, Nollmüchle, großköpfigen Elbcaviar, fr. Kürab. Ochsenmausalat, Zromage de Breie, Neuschotelier, Cammer, Emmentaler, Neusthaler, Rahmläse etc. etc.
empfiehlt **Anton Brilmayer,**
7885 C 4, 11 am Zeughausplatz.

Schellfische

u. s. w. D 2, 9
4971 Kruh- u. Seefischhandlung.
Suppenbühner à 2 M. 20 Pf.
junge Hahnen, junge Tauben, Prima Chocolate
u. Cacaos, conservirte Früchte, feine Plaqueure und Schaumweine,
ferner alle marinirte Artikel.
J. Brunner, J 1, 2.

S. Marx F 3, 15, 16

empfiehlt täglich frische Fleischwürste b. Pfd. 60 Pf., feine Lönnerwürst, Schwarzenmagen, Lederwürst, frische u. geräucherte Jungen etc. 9806

Große Porzellan-Verfeinerung.

Am Dienstag, den 13. und Mittwoch, den 14. ds. Mts., je Nachmittags 2 Uhr werden in der „Löwenbaste“ zum großen Waberhof, wegen Aufgabe des Geschäfts, Porzellan durch alle Anbrüden, wobei eine große Partie Rayonika, Blumenbäfen, Nippisachen etc. im Anfrage gegen Barzahlung veräußert. 10888
Ferd. Aberle.

Ortsverband deutscher Gewerkevereine.

Arzt- und Medicinal-Kasse.
1. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 9. Oktober sind für das 4. Quartal sämtliche Beiträge um 5 Pfennig pro Woche erhöht worden. 10473
2. Jedes Mitglied hat im Oktober einen Extrabeitrag von 50 Pf. zu zahlen.
3. Mitglieder, welche mehr als 2 Wochenbeiträge schulden, haben die Reste sofort zu zahlen, da von jetzt ab nur an Mitglieder, die nicht mehr als 2 Reste haben, vom Hauptkassen-Ausschuß für Arzt- und Apothekerabgaben werden.
4. Für Mitglieder, welche ohne Anweisung Arzt- und Apotheker bezahlen die Kasse keine Kosten.
Wir bringen dies den verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntniss.
Der Vorstand der Arzt- und Medicinal-Kasse.

Bezirks-Gewerkeverein der Fabrik- und Hand-Arbeiter.

Arzt- und Medicinal-Kasse.
1. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 9. Oktober sind für das 4. Quartal sämtliche Beiträge um 5 Pfennig pro Woche erhöht worden. 10474
2. Jedes Mitglied hat im Oktober einen Extrabeitrag von 50 Pf. zu zahlen.
3. Mitglieder, welche mehr als 2 Wochenbeiträge schulden, haben die Reste sofort zu zahlen, da von jetzt ab nur an Mitglieder, die nicht mehr als 2 Reste haben, vom Hauptkassen-Ausschuß für Arzt- und Apothekerabgaben werden.
4. Für Mitglieder, welche ohne Anweisung Arzt- und Apotheker bezahlen, zählt die Kasse keine Kosten.
Wir bringen dies den verehrlichen Mitgliedern zur gefl. Kenntniss.
Der Vorstand der Arzt- und Medicinal-Kasse.

Mainzer Sauerkraut

à Pfund 12 Pf. 9818
8 2, 15 im Laden.

Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei **F. Mayer, N 2, 5,**
nächst dem Kaufhaus.

Welschkorn

10482 F 6, 8.
Immerwährend fetter Gänse, zerlegtes Fleisch und Fett. 10094
F 5, 23, Bodenheimer.

Süßer Ungarischer Traubenmost

im Hotel Falkenstein. 10404
Essbare Schwämme
in mehreren Sorten sind vorräthig und auf Bestellung zu haben. 10088
L 4, 10.
Restauration Julius Müller,
D 6, 5.
Täglich frischen Apfelwein, frisch von der Reiter. 987

Pferdedung

zu vergeben. Silberner Kater. 10891

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.

Zu Ladung in Rotterdam:
Schleppf. „Raub.“ 1. Sch. J. Böhm.
Schleppf. „St. Joies.“ Sch. R. Krumph.
Schleppf. „Gott mit uns.“ Sch. H. Bohl.
Schleppf. „Anna Katharina.“ Schiffer Jos. Feibel.
Zu Mannheim:
Schleppf. „Mannh.“ 27. Sch. Fr. v. Roosen
Unterweg:
Schleppf. „Mannh.“ 6. Sch. J. Weiler.
passirt am 9. Oktober Emmertsh.
Schleppf. „Mannh.“ 19. Schiffer J. Weilerbarger.
Schleppf. „Mannh.“ 26. Sch. H. Hoffmann
passirt am 8. Oktober Gobiens.
Schleppf. „Mannh.“ 10. Sch. W. Michel.
Schleppf. „Mannh.“ 13. Sch. Fr. Schmitt
passirt am 10. Oktober Geln.
D. Beschl. London datirt im Jahr 1801, 864,759 und 1891, 1,432,669
Teilen, wie viele ist für jetzt? Def.
Ant. unter R. E. M. 10481 an die Exped. d. Bl. erbeten. 10481